BERLIN Montag 15. Juni 1931

48. Jahrgang

Bugleich Abendausgabe Des "Bormarts". Bezugspreis beibe Musgaben 85 Pf. pro Boche, 3,60 DR. pro Monat. Redaftion und Erpedition: Berlin @B68, Linbenftr. 3

Spätausgabe des "Vorwärts

80 Pf., Reflamegeile 5 DR. Ermäßigungen nach Zarif. Boftich ed fon to: Bormarte Berlag G.m.b. 5 ... Berlin Dr. 37 586. - Der Berlag behalt fich bas Recht ber Ablehnung nicht genehmer Ameigen vor!

Schiffskatastrophe in Frankreich

400 Konsumgenossenschaftler ertrunken

Paris, 15. Juni. (Gigenbericht.)

Gine furchtbare Chiffstataftrobbe, die gler Boraus. ficht nach 300 bis 400 Menfchen bas Leben gefoftet hat, hat fich am Sonntag nachmittag an ber bretonifchen Rüfte bor ber 2pirem undung ereignet. Gin fleiner Musflugsbambfer, ber am Sonntag morgen bon Rantes aus mit etwa 500 Mitgliebern ber Arbeitergenoffenichaften an Bord nach ber bor ber Loiremundung gelegenen Infel Roirmoutier gefahren war, ift auf bem Rüdweg, etwa fünf Meilen bon St. Ragaire entfernt, in einen Sturm geraten und gefentert. Man glaubt, daß die Baffagiere, um fich bor bem Bind gu fcuinen, die Unborfichtigfeit begangen haben, fich famt. lich nach der windgeschütten Geite bes Dampfers gu begeben, fo daß bas tleine Schiff bas Gleichgewicht berlor bon einer Sturzwelle umgeworfen wurde. Die Barter eines nabegelegenen Leuchtturms waren Mugenzeugen der Rataftrophe. Gie alarmierten fofort die Safenberwaltung von St. Razaire, die zwei Dampfer an die Ungludsfrelle entfandte. Infolge des hohen Geo gangs war bas Rettungswert fehr erichwert. Gegen Mitternacht fehrten die Rettungsbampfer mit nur acht leberlebenden (darunter gwei Cefterreicher) und vier Leichen an Bord nach St. Ragaire gurud. Die genaue Bahl ber Opfer läft fich noch nicht feststellen, ba ein Zeil der Musflügler auf der Infel gurudblieb und bas Beitland über einen Damm erreichen wollte, ber bei Ebbe paffierbar ift. Die Sinfahrt war bereits fo bewegt, daß biele Berfonon frant wurden und daber auf bie Rüdreife gu Baffer bergichteten.

In einer Minute gefunten.

Rach ben letten Rachrichten aus Saint Ragaire bat bas Schiffsunglud in ber Bucht von Bourgneuf eine 350 Todesopfer gefordert. Erft fpater stellte es sich heraus, daß etwa 150 Musflügler den Dampfer megen des heraufglehenden Unwetters bereits in Pornic verlaffen hatten, um mit ber Eisenbahn nach Rantes zuruchzukehren. Acht Berfonen fonnten aus bem Baffer gezogen werden. Ausfahrt hatte das Ausflugskomitee übrigens erklärt, daß die Gäste eine große Ueberraschung erwarte. Dieje Borausjage hat fich nun in gang unerwartet schrecklicher Beije erfullt. Ein Geretteter berichtet, daß der Dampfer in einer Minute gefunten fei. Durch bas Sindrangen der vielen Menichen nach einer Geite habe er ftarte Schlagfeite erhalten und fei burch eine Sturgfee ploglich getentert. Un Bord hatten fich im Augenblid bes Ungluds unbeschreibliche Szenen abgespielt. Alles fei fo ich nell gegangen, bag taum Zeit gewesen sei, einen Gebanten gu fassen. Die marterichütternben Schreie ber Ertrinfenben, barunter viele Frauen und Rinder, batten ben Sturm und bas Braufen bes Seeganges übertont. Gin Opfer nach bem anberen fei por feinen Mugen perfunten.

Bon ber frangofifden Weftfufte laufen Sturmberichte ein, die das Dampferunglud verftandlich machen. Der Orfan dauerte etwa 4 Stunden und richtete fdyweren Schaden an. Bei Dunfirchen murbe ein Araftwagen vom Sturm in ben Kanal geschleubert, wobei die beiden Infaffen den Tod fanden. Ueber Granville ging ein finffinfarfiger Regen nieder, der die niedriger gelegenen Teile bes Ortes volltommen unter Waffer fehle.

Schilderung eines Gereiteien.

Giner ber Geretteten bat bem Berichterftatter bes "Matin" in St. Ragaire folgende Schilberung von ber Rataftrophe gegeben: "Ich war mit meiner Mutter, die feider auch ertrunken ist, an der Steuerbordfeite geblieben. Ploglich faben mir, wie fich das Schiff unter dem Gewicht der auf die Badbordfeite geeilten Baffagiere auf die Seite legte. Im gleichen Augenbud fam eine furchtbare Welle auf uns gu, die den Dampfer völlig jum fentern brachte. Innerbalb einer Minute begann er mit dem Riel nach oben in ben Fluten zu verfinten. Ich bemertte im Baffer ein Ruber, an bas ich mich festklammerte. Richt weit von mir entfernt fab ich ein Rettungsboot bes Dampfers, in dem bereits einige Baffagiere Blag genommen batten. 3ch machte übermenichliche Unftrengungen, um fie gu erreichen und wurde in das Boot gezogen. Die furchtbare Gee brachte das Boot aber jum Aentern. Inei Infaffen ertranten. Go gut es ging, Kammerte ich mich an bas kieloben treibende Boot fest,

Arbeiterführer bei Brüning

Eine Konferenz jagt die andere

Der Reichstangler empfangt um 12 Uhr die Bertreter : ber Gewertichaften aller Richtungen gu einer gemeinsamen Bespredjung über den Inhalt ber Rotverordnung bziv. die wirtichaftliche Lage Tentichlands. Bon ben freigewertichaftlichen Organisationen nehmen Leibart, Gragmann und Mufhaufer an ben

Die Führer ber Regierungsparteien werben um 4 Uhr, die der Sogialdemofratie um 6 Uhr empfangen. Um 3 Uhr nachmittage tagt ber Borftand ber fogialbemofratifchen Reichstagsfrattion.

Um 11 Uhr trat bas Rabinett ju einer Ginung gufammen, in beren Berlauf ber Reichstangler bie Minifter über feine Berhandlungen mit ben Bartei. führern informierte. Das Rabinett ift mit Bruning ber Auffaffung, daß Menberungen an der Rotberord. nung borgenommen werben follen, jeboch erft im

Oftober nach bem Wiedergusammentritt bes Reichs-

Der Reichstangfer ift am Conntagabend von ber Silbesheimer Tagung bes Zentrums nach Berlin zurudgetehrt. Er wird bie am Sonnabend unterbrochenen Berhandlungen mit ben Parteien wieder aufnehmen. Zunächft find Einzelbesprechungen geplant. Dann foll eine Ronfereng mit famtlichen Regierungs. parteien folgen, an die sich eine Besprechung mit Bertretern ber Sozialbemofratie anschließen wird. Un der Ronfereng mit ben Regierungsparteien werden auf Bunsch des Reichstanzlers der preu-Bifche Minifterprafibent Braun, Reichstagsprafibent Bobe und ber Reichsbantprafibent Dr. Buther teilnehmen.

3m Regierungslager ift man neuerdings überzeugt, bag eine Berftanbigung zwischen ber Reichsregierung, ben Regierungsparteien

und ber Sozialdemotratie erzielt und die Einberufung des Reichs. tags junachft vermieden merben fann. Dan ift biefer Ueberzeugung nicht, weil man bereit mare, bie Rotverordnung fofort in bem erforderlichen Dage zu andern, fondern auf Grund ber allgemeinen politischen und wirtschaftlichen Lage. Der Optimismus, ber von bem Reichstanzler und allen Reichsministern geteilt wird, stügt fich nicht gulett auf die offenfichtlichen Bemuhungen ber Boltspartei, ihren Beichluß auf Einberufung bes Reichstags möglichft fcnell und ohne viel Muffehen in fein Gegenteil ju verfehren. Gine Mitteilung von führenber Geite ber Deutschen Boltspartei in der "Rolnifchen Zeitung", die am Sonntagabend auf Grund der Unterredung zwischen dem Reichstanzler und dem vollsparteilichen Führer Dingelden mahrend der Eisenbahnsahrt des Reichs-tanzlers nach Hildesheim der Deffentlichkeit übermittelt wurde und die auf herrn Dingelben personlich zurückzuführen sein dürste, deutet die Möglich teit einer Rüdtehr der Boltspartei in bas Regierungslager für heute bereits an. Ratürlich nicht aus ber Einficht, daß ber Beichluß ber Bolfspartei vom Donnerstag eine Dummheit mar, sonbern weil hinfichtlich ber Aufrollung bes Reparationsproblems, ber Notverordnung und ber geforberten Um-bildung bes Kabinetts zwischen bem Reichstangler und Dingelben eine "Unnaherung" gu ermarten fei. Die Bolfspartei ftellt also in Aussicht, daß Bruning ihr mindeftens auf halbem Wege entgegentommen wird, und diefes Entgegentommen durfte ihr einen neuen Umfall wert fein. Bom Zentrum wird erffart, daß Bruning herrn Dingelden bisher in teinem Buntte nach gegeben pabe und auch nicht daran bente, seine Regierung gemäß dem Buniche ber Boltspartei nach rechts zu erweitern.

Bruning hat am Sonntag auf der Hildesheimer Tagung feine Unterredung mit Dingelden nur geftreift. In feinen Musführungen legte er ben Sauptwert auf eine Darftellung ber Beltmirtichaftslage und eine Betrachtung über bie wirtschaftliche Situation Deutschlands. Der Berlauf ber anschließenden Debatte ließ feinen 3meifel barüber, daß die fünftige Politif des Zentrums mindeftens bis auf

Frauen und Rinder auf dem Baffer femmimmen, die fo furchtbare Schreie ausstießen, daß das Braufen bes Sturmes übertont murde. Einen nach dem anderen faben wir in den Jluten verschwinden. Rach meiner Ansicht find etwa 350 Personen an Bord gewesen, da 100 bis 150 Berfonen auf ber Infel gurudgeblieben find."

Arbeiter fuhren in den Tod.

Bu ber Kataftrophe wird ergangend berichtet: Der Bergnugungsbampfer "St. Philbert" war am Sonntag vormittag von Rantes aus mit 500 bis 600 Musflüglern an Bord nach der Jusel Noitmoutier ausgelaufen. Die Mehrzahl der Paffagiere be-ftand aus Mitgliedern eines Geselligkeitsvereins und des Gestoffenschaftsverbandes des Departements Riederloire, d. h. aljo vornehmlich aus Arbeitern der Stadt Nantes und des Coiregebietes. Nach einem mehrftundigen Aufenthalt auf der Infel begaben fich die Ausflügler um 15 Uhr zur Rudfahrt an Bord. Die Unter wurden bei iconftem Wetter gelichtet. Doch erhob fich nach etwa einftundiger Fahrt ein beftiger Sturm, der von Minute gu Minute en Starfe gunahm. Der fieine Bergnugungsdampfer madem Seegang nicht gewachsen und geriet fehr bald in eine augerst friffige Lage. Bermutlich wurde das Unglud noch badurch beichleunigt, daß alle Paffagiere nach Steuerfeite drangten, um vor dem Unwelter Schutz zu juden, wobei das Jahrzeug Schlagieife erhielt. Gine Sturziee, wie fie an der Westrüfte nicht felten ift, verstärkte das Uebergewicht und brachte die "St. Philbert" mit Sefundenschnelligkeit

Die Leuchtturmmarter von Rap St. Gildas maren ohnmachtige Beugen des Ungluds. Sie tonnten nichts anderes tun, als die Rettungsgesellschaft von St. Nazaire zu benachrichtigen, Die jafort ben Schlepper "Bornic" jur Rettung ber Schiffbruchigen entfanbte. Balo barauf lief auch ber Lotfenbampier von St. Ragaire nach ber Ungludoftelle aus, Doch ericbien alle Rilfe infolge bes hoben Geecanges von vornherein hoffnungelos. Um 23 Uhr tehrten die beiden Sahrzeuge in den Safen gurud und bestätigten ben furchtbaren Umjang ber Katastrophe. Der Lotsendampser hatte fieben Ueberbis bie Rettungebampfer ericbienen. Um mir fat ich Manner, I ebende und eine Beiche an Bord, mabrend ber Schlepper einen

lleberlebenden, den öfterreichifden Staatsangehörigen Sel. linet, und brei Frauenleichen geborgen batte. Mile übrigen Jahrgafte des Ungludsdampfers muffen in den Wellen den Jab gefunden haben. Die lleberfebenben maren gum größten Teil bemußtlos und viel zu erschöpft, um einen Mugenzeugenbericht geben zu tommen. Die Ungludsbotschaft rief in Rantes, von wo die Dehracht ber Berungludten fammt, eine unbeschreibliche Erregung hervor. Der Brafett und ber Burgermeifter begaben fich fofort an Bord eines Kutters, um den Ort der Katastrophe zu besichtigen. Der Prösident des Genossenschaftsverbandes, dessen Witglieder auf dem Aussiug den Iod fanden, Borfigender des Internationalen Urbeitsamtes, Albert Thomas, wurde benachrichtigt und hat von Geni aus feinem tiefen Mitgefühl Musbrud verlieben. Die genone Jahl ber Opfer feftguftellen und die Urfache ber Rainftrophe gu flaren wied erft am heutigen Montag möglich fein.

Ueberbelaffung des Dampfers?

Man halt es für mahricheinlich, bag ber 189 t große Dampfer überbelaftet mar. Wie einige Frubblatter gu melben miffen, follen piele Frauen und Rinber an bem verhängnisvollen Musfing teilgenommen haben. Mugenzeugen, die ben mit bem Sturm fampfenden Dampfer von der Mundung der Lotre aus beobachtet haben, ertidren übereinftimmenb, daß die "St. Philbert" icon eine gange Stunde por dem Sinten ftarte Schlagfeite nach Steuerbord hatte. Da bie Rataftrophe nur funt Meilen von der Rufte entjernt eintrat, tonnte bas plogliche Ginfen bes Sahrzeuges deutlich mabrgenommen merben. 3m Gegenfag zu anderen Rachrichten beißt es, bag ber Schiffstorper noch zwei Stunden aus ben Bellen emparragte und von Sturgfeen überfpult murbe. Diefe Brobochtung laft die Schlußfolgerung zu, daß der Dampfer auf ein Riff ober eine Sandbant aufgelaufen fein muß. Die Paffagiere fprangen jum größten Teil über Bord oder wurden von den Wellen mitgeriffen. Erst um 18,30 Uhr habe man nichts mehr von dem Brack gefeben und auch bie noch mit bem Seegang tampfenben Schiff. brüchigen aus den Augen verloren. Als der erfte Reitungsdampfer an ber Ungludsftelle erichienen fei, habe er nicht mehr viel ausrichten tonnen. Die Gee fei in meitem Umfreis mit Beichen und Trümmern bededt gewefen.

meiteres die Politit des Reichstanglers ift. Welcher Art diefe Bolitit fein wirb, zeigt jene Entichliegung, Die am Sonntag in Silbesheim angenommen murbe. Die Entichliegung ftellt in ber Form einen Mutruf an das Deutsche Bolt und an die Beltoffentlichfeit bar. Es intereffiert baran por allem, daß fich bas Bentrum mit ber Rotverordnung, mie fie ift, gunachst abgefunden hat, trog ber icharfen Kritif ber driftlichen Gemertichaften und trop bes Broteftes, ber aus ben Arbeiterichichten bes Bentrums gegen bie Rotverordnung fich geltend machte.

Enfichließung des Zenfrums.

Silbesheim, 15. Juni. (Eigenbericht.)

3m Berlauf der gemeinfamen Tagung des Partei. vorstandes und der Reichstagsfrattion des Jentrums gab am Sonntag junadift der Reichstangler eine Ueberficht über die Weltwirtschaftslage. Anschliegend machte Reichsarbeitsminifter Stegerwald nabere Musführungen über ben Inhalt der Notverordnung. Außer Bruning und Stegerwald waren der Reichsverkehrsminister Gueraed und die preufischen Minister Steiger und firtfiefer anwejend.

In der Debatte, die mittags gegen 2 Uhr nach taum drei-ftundiger Dauer abgeschlossen wurde, gab es scharje Kritit an der Rotverordnung, Trojdem wurde dem Reichstangler und den Reichsministern des Zentrums das Bertrauen ber deutschen Zentrumspartei ausgesprochen. 3mar beständen gegen Einzelheiten ber legten Rotverordnung auch im Bentrum ftarte Bebenten, ja, manche finanzielle Beftimmung ber Berordnung wurde in Zeiten geficherter wirtschaftlicher und politischer Berhaliniffe geradegu unverftandlich und unerträglich ericheinen. Um aber die Ration gu erhalten, um eine geordnete Staats- und Birticaftsführung gu ermöglichen, um das Abfinten in ein finanzielles, wirtichaftliches und damit politisches Chaos zu vermeiden, ftuge die Bentrumspartet auch beute bie Reich sregierung und fpreche dem Reichstangler und ben der Bartei angehörigen Mitgliedern des Rabinetts ihren Dant aus. Sie tue dies auch in der Erwartung, baf durch die Zusammenfaffung aller Krafte im gegenwärtigen Mugenblid am rafcheften eine Lage geichaffen mird, die die Milderung ber größten Sarten der Rotverordnung ermöglicht.

Die Bentrumspartei miffe, bag die Regierung unter Abmagung aller Möglichteiten ben Weg für eine durchgreifenbe Erleichte. rung untragbarer Reparationslaften porbereitet und betreten bat. Gie ftarte die Regierung in biefem Bemuben, weil nur bei einer baldigen Lofung der Reparationsfrage die wirticaftliche und politische Beruhigung eintreten tann, die Deutschland wie auch andere Staaten und Bolter Europas vor revolutionären Erichütterungen und vor namentofer Berelendung bewahren tann. Gie rufe deshalb alle Gutgefinnten und Einfichtigen in der Welt auf, die notwendigen Enticheidungen an treifen, bevor es gu fpat ift. Roch grofere Opfer tonne bas bentidje Bolt nicht tragen. Bir haben ein Recht auf Leben und

Greiheit in einem geordneten und befriedeten Europa. In biefer ernften Beit felen gaghafte parteiegolftifche Ueberlegung nicht am Blage. Die Einberufung des Reichstags gefahrbe die nationale Arbeit ber Reicheregierung. Die Bentrumsfrattion mirb beshalb die Einberufung abtehnen. Barteien Sag und Leidenschaft muffen ichweigen. Die Rot ber Ration muß die Begenfage endlich überbruden. Deutschland muffe in ber Stunde der Befahr ein ftartes und einiges Beichlecht finden.

Die Sigung wurde furz vor 3 Uhr nachmittags beendet. In seinem Schlußmort stellte Brälat Kaas sest, daß die Partei die Leitung nicht enttäuscht habe, da die aus allen Teilen des Reiches anwesenden Gubrer und Unterführer in einer folden Stunde ben nötigen Mint und Berantworfungsfreudigteit gezeigt haben.

Politisches Urteil gegen Eckert. Der Jubrer der religiofen Gozialiften am Gehalt beftraff.

Karlsruhe, 15. Juni.

Um Conntag mittag iprach bas firchliche Dienftgericht ber Evangelijden Landestirche Badens unter bem Borfip bes Oberburgermeifters Dr. Ginter . Ratisruhe nach breitägiger Beratung Bfarrer Edert . Mannheim, den Führer der religiofen Sozialiften, des Dienftvergebens für ichulbig und verurteilte ibn gur Dienstitrafe ber Burueverfegung im Dienstalter um jed's Jahre. Der Berurteilte hat die gefamten Roften gu tragen.

Bfarrer Edert hatte von ber Rirchenbehorbe ein Rebe. verbat als Bolititer ausgesprochen erhalten, dem er fich Darauf erfolgte die porläufige Umtsent. hebung. Gegen biefe Dagnahme ftrengte Pfarrer Edert beim firchlichen Dienstgericht Rloge an, Die jest burch Urteil babin entchieden worden ift, daß, wenn ein Bfarrer aus Gemiffenszwang gegen ben Galchismus öffentlich rebet, er am Gehalt beftraft wird. Faichiftifche und Stabtheimpriefter durfen ungerügt burch bie Lande gieben.

"Stahlhelm" verboten.

Begen einer Rarifatur.

Der Berliner Bolizeiprafibent bat bas offizielle Organ bes Stabibelms auf Brund ber Rotverordnung vom 28. Marg bis einfchflefilich 28. Juni verboten. 2115 Begrundung für Diefes neue dreimöchige Berbot wird angeführt, bag in der Rr. 23 bes "Stahfheim" der Reichstanzler und der Reichsfinanzminifter durch eine Rari. fatur grob beichimpft und bosmillig verächtlich

Die Bundesleitung des "Stabiheims" behauptet, daß die Karikatur nicht ben Reichskangler und den Reichssinanzminister, fonbern gwei Finangbeamte barftelle. Der "Stahlhelm" werde gegen die Muslegung ber Karitatur Protest erheben. Es fei das erfteemal, daß eine Zeitung auf Grund der Rotverordnung megen einer Karifatur verboten merbe.

Bir halten bie Musrebe, daß in der Karitatur nicht Bruning dargeftellt murbe, für fehr dumm. Die Bilbahnlichteit ift unbeftreit. bar. Aber trogbem find wir ber Meinung, bag bie Raritatur teinen Unlag jum Berbot geben tonnte, wenn man nicht bie Birtungsmöglichkeit politischer Satire überhaupt abichaffen will. Bir nehmen beshalb an, daß fich bas Berbot bauptfachlich ftunt auf die Unterfchrift, die den Rangler (ober Curtius) gu feinem Rollegen, ber mit ihm die Steuerpreffe breht, fagen laft: "Geben Sie, herr Rollege, jest fpudt er (ber ausgeproßte Steuergabler, Red. bes "Borm.") nicht nur Geld, jest fpudt er auch icon Blut!"

Diefe Meugerung ift fo polizetwidrig miglos, baf fie icon

beshalb nicht gur Karifatur gehört.

Die Dauer des "Ungriffs"-Berbots abgefargt. Der Reichs-minifter bes Innern hat dem Berlag "Der Angriff" mitgeteilt, daß er bie Dauer des Berbots des "Angriff" auf die Zeit bis zum 18. Juni 1931 einschließlich herabsehe.

Den "Diftatoren" zur Antwort!

Bedeutsame Erflärungen auf dem Maschiniffentongreß

Dresden, 15. Juni. (Eigenbericht.)

Bei der Eröffnung des gur Beit in Dresden tagenden Berbandstages des Berbandes der Majchinisten und Seizer gaben ber Bertreter des Bundesporftandes des MDBB., Bilbeim Engert, der Borfipende des Einheitsverbandes der Elfenbahner, Reichstagsabgeordneter Frang Sch effel, und der Borfigende bes Maidiniftenverbandes, hermann Rlebe, bedeutiame Erflärungen barüber ab, daß die Gewerkschaften nicht gewillt find, eine faidiftifd fomerinduftrielle Dittatur gu bulben.

Eggert nahm in feiner Begrüßungerebe gu bem Broblem ber Beit ausführtich Stellung, indem er ausführte: Die Befahren, in die die deutsche Arbeiterschaft gefommen ift, find zu vergleichen mit dem Kreifel, der auf der Strage bin und ber gepeiticht wird. Ungeheures geht auf wirtschaftlichem und finangpolitischem Gebiete por. Den anwesenden ausländischen Gaften muß gesagt werben, daß teine Birticaft unter der Rrife derart leidet wie bie deutiche. Es befteht bie Befahr, bag die gegenwartige Rrife au einem Dauerguftand wirb. Entgegengetreten merben muß der Behauptung, daß diese Krise eine porherrschend deutsche Krise Sie ift eine Rrantheitsericheinung bes tapitaliftifchen Birt-Schaftsfoftems. Guterfulle, berftende Lagerspeicher und Maffennot tonnen überhaupt nicht als Spezialfrife eines ganbes bezeichnet merben. Die

deutsche Arbeiterschaft will nicht in das Joch früherer Jahrzehnte surud.

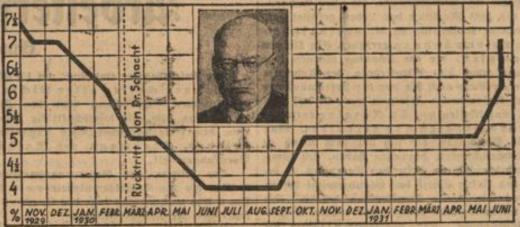
Es wird behauptet, daß die tapitaliftifche Birtichaft terngefund fei und nur gehindert und eingeschränft merbe von flaatlichen Bin-

dungen. Rach unferer Meinung ift eine folde Gefundheit die Be a unbheit eines Stanbals, die ein Unglud für bas Bolt bedeutet. Es ift unfere Aufgabe, tiar ju ertennen, daß die Berbaltniffe auf bes Meffers Schneibe fteben. Die "reaftionare Banbe vom Rhein und Ruhr", wie fich ein bürgerliches Blatt ausbrückt, ipielt mit bem Dittaturgebanten. Demgegenüber muß tlipp und finr beiont werben, bag bie Gemertichaften ihre gange Macht in die Bagichale merfen merden, wenn es barum geht, grundlägliche Errungenichaften ju perfeidigen, Racht gegen Racht, fo fteht bie Frage. In biefem Rampf tann ber Berband ber Majdiniften und Beiger in feiner Stellung gum Produttionsprozeh eine bedeutsame Rolle fpielen. Wer die Rraftquelle in feiner Sand hat, ift machtig im Birtichaftsleben. Die Gewertichaftsmitglieder muffen eingehangt Ellenbogen an Ellenbogen in diefer ichweren Beit gusammenfteben. Riemals mar dies notwendiger als jett.

Schoffel als Bertreter ber Organifation ber Eifenbahner Deutschlands außerte fich in abnlicher Beife. Much aus feinen Borten ging hervor, bag die gewertichaftliche Dacht heute teine Bhrafe ift. Der Borfigende des Berbandes der Majchiniften und Beiger, Rlebe, nahm die Belegenhelt mar, um gu ertlaren, daß der Mafchiniftenverband, wie fcon fo oft, in diefer fcmlerigen Situation feine mirtichaftliche Schluffelftellung in Die Baagichale merfen merbe. Der Berband fieht ba, wenn ber Bundesvorftand des MDGB. ruft.

Dieje ernfien Erffarungen verantwortungsbemufter Gemert. chaftsführer find ein Barnungszeich en. Die deutsche Arbeitertlaffe ift nicht gewillt, ein fcmerinduftrielles Direttorium ober eine faschistisch angehauchte Dittatur zu dulben.

Die Sprünge der Reichsbank



Kurre des Diskontsatzes der Deutschen Reichsbank von November 1929 bis Juni 1931

Dben: Dr. Buther, feit Marg 1980 Brafibent ber Deutschen | Reichsbant. — Unfere Darftellung zeigt bas rapibe Fallen des Reichsbankdistantes bis zum Juni v. I., als der niedrigfte Sag (4 Broz.)

erreicht wurde. Infolge der Zurudziehung des ausländischen Rapitals aus Deutschland fab fich die Reichsbant nun gu ber beträchtlichen Berauffegung gezwungen, die einen Binsanteig für das Musland bezwedt,

Binserhöhung bei den Banken.

Rach der Distonterhöhung der Reichsbant.

Bie BIB. Sandelobienft erfährt, hat die Stempelvereinigung aus Anfag der Erhöhung bes Reichsbantbistontfages auf 7 Broz. befchloffen, mit Wirtung vom 15. Juni d. 3. die 3insfane für täglich fällige Geider in provisionsfreier Rechnung auf 4 Broz (bisher 21/2 Broz.), in provisionspflichtiger Rechnung auf 4% Brog. (bisher 3 Brog.) festzusegen.

Der Zinsfahfur Sparfonten bleibt mit 4 Broz, vor-läufig unverandert. Entiprechend der Gestlegung des Sollzinssales auf 1 Broz. über Reichsbantbistontsah betragen die Kreditbebingungen mit Birfung vom 13. Juni d. 3. 3 Prog. Sollzinsen guzuglich ber üblichen Rrebitprovision.

Blutige Zusammenflöße.

Drei Beteiligte burch Schuffe verleht.

In den frühen Morgenflunden des Sonnlags fam es an ber Ede Boghagener Strage und Baricauer Strafe zwifden Rationalfogialiften und Kommuniften gu einer ichweren Schlägerei. Im Berlaufe des Sandgemenges an bem fich etwa 40 Berjonen befeiligten, murben eine Reihe von Schuffen gewechielt. Mis die Polizei dem Strafentampf ein Ende bereitete, lagen brei Manner mit Bauch- und Mrmiduffen bewußtlos am Boben.

In einem Botal in ber Betersburger Strafe hatten fich gegen 7 Uhr früh etwa 25 bis 30 Satenfreugler versammelt, bie bann geschloffen abzogen, um in ber Umgebung Zeitungepropaganba gu treiben. Eine Gruppe Rommuniften geriet mit biefem Satenfreuglertrupp in Streit, ber fofort in die übliche Schlagerei ausartete. Bon beiben Geiten murbe fcharf gefchoffen. Ein Boligeibeamter bes 84. Reviers, ber fid gerade auf bem Bege nach feiner Dienftftelle befand, wollte Die ftreitenben Barteien auseinanberbringen. Der Beamte murbe jeboch von einem ber Beteiligten gleich mit Schuffen empfangen. Bludlichermeife verfehlten Die Gefchoffe famtlich ihr Biel. Erft als bas leberfalltommando erichien, ließen bie Begner voneinander ab und flüchteten in Die umliegenden Saufer. Sieben Rommuniften, barunter auch ber Dann, der auf ben Beamten gefchoffen hatte, tonnten aus ihren Berfieden hervorgeholt und feftgenommen merden. Außerbem murbe ein Satentreugler zwangsgestellt. In einem Sausflur in ber Romintener Strafe murbe eine icharfgelobene Dehrladepiftole gefunden und beichlagnahmt. Die brei Berlegten, ein 28 Jahre alter Sportlehrer Erich Somidt aus ber Mirbachftr. 37 (Bauchichug), ber 21iabrige Maurer Berbert Rramer aus ber Bromberger Strafe 11 (Oberarmichuf) und ber 15 Jahre alte Lehrling Erich Bleigner aus ber Seibenfelbftrage (Bauch- und Oberarmichuf) fanden im Krantenhaus am Friedrichshain Mufnahme. Schmibt und Rramer find Mitglieder ber RSDUB., ber jugenbliche Bleigner, ber am ichmerften verlegt ift, gehört gu ben Rommuniften.

Die Untersuchung der Politifden Boligel im Prafibium ift noch nicht abgeschloffen. Im Laufe bes Tages foll noch eine Reihe von Beugen vernommen werben, ba es bisher nicht möglich war, ein flares Bilb über die blutigen Borgange ju betommen. Muger-bem hofft die Bolizei noch weitere an ber Schlagerei Befeiligte ermitteln gu fonnen.

Schweres nächtliches Gewitter.

Drei Bligeinfchlage. - Dachfluhl in Reinidendorf entgundet,

In den fruheften Morgenftunden fam über Berlin ein außerordentlich heftiges Gewitter jur Entladung. Gegen 3 Uhr ichob fich eine dide Wolfenmaner herauf. Das Gewitter war von gahlreichen eleftrijden Entladungen und einem wolfenbrucharfigen Regen begleitet. Die Temperaturen, die nach dem Regenfall erheblich geunten waren, fliegen heute vormittag unter ber Wirfung bee Sonnenffrahlung wieder erheblich.

Ein Bligeinichlag feste den Dachftuhl des Saufes MIbert. Frentag. Strafe 61 in Reinidendorj. Dit Die Feuerwehr hatte langere Zeit gu tun, um die Flammen, die fich in turger Zeit auf ben gangen Dachftuhl ausgebreitet hatten, niederzutampfen. In ber Raifer . Friedrich . trafe, unmeit bes hergbergplages in Reufolin, ichlug ber Blig in einen Stragenbahnmaft ein und feste mehrere Rabel in Brand. Der Schaden murbe burch Arbeiter ber BBB., Die mit einem Beratehilfsmagen herbeigeeilt maren, balb behoben. Ein britter Bligeinschlag fuhr in ber Raiferstraße in Marien. borf in einen Baum und richtete augerbem in einem Strafen. bahntabel Berftorungen an

Brotfabrit eingeafchert.

Sonntag fruh furs nach 4 Uhr murbe in ber Duble ber Boll. nomer Brotfabrit ein Teuer bemertt, das fich mit rafender Gefdmindigfeit trop der Bindftille ausbreitete. In menigen Dinuten ichlugen bereits die Flammen aus bem hoben Bebaube ber-Die freiwillige Feuermehr rudte mit Grogalarm an und feste fofort zwei Motorsprigen an. Es gelang, bas anschließende Bohnhaus zu halten, mabrend aus dem Rühlwert auch nicht ein Stud gerettet werben fonnte. Die ftartften Gifentrager bogen fich in ber Bluthige, und mit Betofe fturgten Die Dafchinen in Die Tiefe. Die Ursache tes Feuers ist noch nicht geliart, immerhin ist eine Mehlstaubezplosion möglich. Später flammte das Feuer noch einmal auf und ersaste, obwohl die Feuerwehr mit zwei Motorfprigen eingriff, auch die umfangreiche Baderel. Der Schaben, der durch Berficherung gedeckt fein foll, dürfte 1 Million Mart be-

Die Gollnower Brotfabrit befindet fich gur Beit in Ronturs. Die Mühle sollte am Moning zur Zwangsversteigerung fommen. Durch ben Brand werden die Glaubiger porausfichtlich nicht ftarter gefchädigt merben.

Polar:U-Boot in Gefahr!

Billins melbet fcweren Mafchinenfchaben.

Rem Dort, 15. Juni.

Bir Subert 28 iffine, ber Rabitan bes Unterfeebootes "Rantilus", meldet in einem Funtipruch, daß bas Schiff inmitten bes Czeans einen Dafchinen. ichaben erlitten babe. Der Dampfer "Indeben. bence Sall" ift gu Silfe geeilt, und auch die ameritanifchen Striegeschiffe "Artanfas" und "28 homing" haben Rurs nach bem Stanbort bes Unterfeebootes ge-

Der Dampier "Brefident Roofevelt" bat geftern nachmittag eine weitere brahtlafe Melbung erhalten, nach ber bas U-Boot mit bem Badbordmotor nur noch fo lange meiterfahren tonne, bis die elettriiche Batterie aufgebraucht fet. Die brahtloje Berbindung ift ingmifchen wegen Mangel an Strom an Bord ber "Routifus" unterbunden morden.

Einer letten Meldung gufolge find die Majdinen der "Naufilus" ingwijden vollftandig jum Stillftand gefommen, fo daß fie geichleppt merden muß.

Ein Berfuch ber ameritanifchen Areuger "Booming" und "Artansas", das Unterseeboot "Rautilus" zu schieppen, ist an dem hoben Seegang und an der Manöverierunsähigkeit des Unterseebootes geich eitert. heute frif bei Tageslicht foll verfucht werden, das Unterfeeboot durch einen Schleppdampfer möglichermeife bis Queenstomn ju bringen. Un Bord bes "Rautifus" befindet fich alles mobil.

Die Unterseeboote werden in letter Zeit von auffallenbem Unglud verfolgt. Geit zwei Bochen liegt ein sowjetruffifches U-Boot in der Office mit 28 Mann Befagung auf dem Meeresgrund, bald darauf verfant im dinefifchen Meer ein britifches U-Boot, und nur 8 Mann fonnten fich retten. Und nun hat es ben "Rautilus" gepactt, das nach Jules Bernes Phantafieroman "20 000 Meilen unterm Meer" genannte U-Boot, mit dem Wilfins den Kordpol erreichen und bort mit dem "Graf Zeppelin" gufammentreffen will. Bum Blud ift nur die Mafchine außer Betrieb, und nach fteuerlojem Treiben auf bem Atlantit gwifchen Rorbamerita und Groß. britannien ift "Rautitus" im Schleppton eines Tantdampfers. Bie aber, wenn folder Dafdinenichaben unter Baffer, ja unter bidem Bolareis geichabe . . .

Amerika wartet . . .

Rriegeschuldenminderung vielleicht nach den Berichten Mellons und Gfimfons.

Washington, 15. Juni.

Unterftaatsfefretar Caftle ertiarte in einer Breffetonfereng, ibm fei von einem deutschen Blan ber Berabsegung des Binfendienftes ber internationalen Schulden auf Roften Ameritas, ber Macdonald in Chequers von Bruning unterbreitet morben fein foll, nichts befannt; er glaube, daß die Melbung als Ber uch shallon gemiffer frangöfifcher Bubligiften gu betrachten und nicht auf irgendwelche maggebenden Stellen gurudguführen fei. Seiner Remninis noch feien in Chequere teine tontreten Blane erörtert worden. Reue Anfragen nach ber ameritanifchen Bolifit in der Schuldenfrage beantwortete Unterftaatefefretar Caftle babin, bie amerifanische Auffaffung von der Trennung der Reparationen und Kriegoschulden fei befannt. Dies bedeute jedoch tein ftarres Feft balten an einer Thefe. Die Regierung behalte fich vielmehr ftets ihre Entichluffreiheit por und ftubiere diefen Fragentompler febr forgfältig, um,

"jalls eine ernfte Krife eintritt, in Erwägung darüber einzutrefen, ob eine vorübergebende Menderung der blefigen Politif erforderlich ift".

Begenwärtig gebe es eine folche Rrife noch nicht, und die Bolitit ber Bereinigten Staaten babe fich nicht geandert. Caftle gab gu, bag gmifden dem Staatsbepartement und bem Schagamt Ron. ferengen über die Schulbenfrage ftattfinden, bamit im Falle einer Rrifis bem Brafibenten ein einheitliches Butachten über die Lage vorgelegt merben fann.

Bie aus London gemelbet wird, berichtet biergu "Iimes", die ameritanifde Regierung fei fich voll bewußt, daß in Deutschland eine Bage entfteben tonne, die eine Reueröffnung ber Schulbenfrage ergmingen wurde. Aber noch fei eine berartige Lage nicht entftanden; mit anderen Borten; nur die endgultige Ueberzeugung, daß das finanzielle und foziale Gefüge Deutschlands fich in Gefahr eines völligen Bufammenbruchs befinde, würde die amerifanische Regierung zwingen, die Menderung in ihrer Bolitit, von der Casile iprach, zu erwögen. — Der Korrespondent der "Morning Bost" schreibt aus Bajbington:

Sollten Mellon und Stimfon von ihren Europareifen mit der Ueberzeugung gurudtehren, daß der Jufammenbruch des deutschen Kredits unvermeidlich fei, so wurde eine Uenderung in der amerikanischen Politik eintreten.

"Dimes" berichtet weiter aus Rem Dorf: Mugenblidlich erregen die finangiellen und wirticaitlichen Berholtniffe Deutschlande in Umerita mehr Mufmertfamteit als die eigene innere Lace. Die Greigniffe merben vielleicht eine Menberung ber amerlfanischen Bolitit sogar obne Berminderung der Landruftungen in Europa erzwingen. Es besteht jedoch wenig Grund zu der Annahme, daß eine Aenderung schon jest in Aussicht genommen sei.

Briands Friedenswert. Er weiht ihm fein Leben.

Baris, 15. Juni. (Eigenbericht.)

Muf einem Treffen pon Rriegsteilnehmern in Gourbon fprach Mugenminifter Briand unter anderem von der Mugenpolitit: Dan habe versucht, ben Frieden gu organifieren, und er hoffe, bag balb die legten Migverftandniffe, Die zwischen einem Bolte, bem er fich gugemandt babe (gemeint ift Deutschland) und Frankreich beftanben, fallen. Das werde nicht leicht fein. Aber es liege auch tein Grund nor, fich entmutigen gu laffen. Der Organifation bes Friedens muffe gang Europa bienen. Deutschland und Franfreich feien zwei Elemente davon, aber es gebe noch andere. Er bojie, bag andere Rationen in dieje Organisation einfreten murben, bann murde es wirklich ummöglich fein, den Frieden zu ftoren. Die europaische Union set inzwischen etwas Rachtvolles gemorden. Er versprecht, solange er tatig sei und solange er atme, auf ihrem Bege fortgufahren.

Candbundsührer höfer gestorben. Der Barteisührer des "Deutschen Landvolls" und ihüringische Abgeordnete Ernst höfer et. Bernhard, der zur Erholung nach einer schweren Kopfgrippe in Konstanz am Bodensee weilte, ist dort plöglich gestorben.



"Mautilus" funkt SOS

Das Untersceboot des Rapitans Billing "Rautilus", das por zehn Tagen von Brincetown gu feiner Nordpolfahrt gestartet ift, hat SOS-Rufe ausgesandt, in benen mitgeteilt mirb, bag einer ber Motoren befett fei. Spater tonnte bas Schiff nicht mehr felbsttätig feine Fahrt fortfegen und mußte ins Schlepptau Oben: Rapitan genommen merben. Willins.

Zollunion und Großdeutschland

Tagung des Defterreichisch:deutschen Bolfsbundes

Unter bem Borfin des Reichstagsprafibenten Sobe hielt ber Defterreichild-Deutsche Boltsbund bier feine Bundestagung ab; aus Deutsch-Defterreich maren unter anderem gandeshauptmann Befer aus dem Burgenlande und Minifterialrat Dr. Bud . Bien

Reichstagspräfibent Labe führte einleitend aus, daß, wenn auch der ftaatspolitische Unichtug Desterreichs an Deutschland noch in der Ferne liege, der Bund um fo mehr die Aufgabe habe, die Mngleichung ber Berhaltniffe in ben beiden Landern gu fordern, um den ichlieglichen Unichlug nach Rraften zu erleichtern.

Der Biderftand gegen die Jollunion zeigt, wie weit wir heute noch von der volltommenen Unerfennung der Gleichberechtigung Deulichiands und Defterreichs entfernt find. Der Deutsche Reichstag wurde fich niemals getrauen, gegen eine Jollunion

swiften Frankreich und Belgien Stellung zu nehmen. Bir werden uns aber nicht abschreden laffen. Die Bollumion mar auch ein Schritt gur endgültigen Ginigung ber beiben Staaten; aber jum Beifpiel ber Bollvertrag zwifchen Schweben und Rormegen bat nicht gur ftaalspolitifden Ginigung geführt. Bolitifch fieben wir auf dem Standpuntt, bag niemand Welt uns bas Recht abftreiten tann, unfere mirtichaftlichen Ungelegenheiten gemeinsam mit bem Staat gu regeln, ber mit uns durch Blut, Kultur, Sprache und Geschichte verbunden ift. Uber wir verschweigen auch keinen Augenbild, das unfer Biel durch eine Bollunion nicht ertedigt ift. Richt nur auf wirtichaftlichem, sondern auch auf nationalem Gebiet erstreben wir die Bereinigung.

Minifterialrat Dr. Bud. Bien berichtete, bag der Bolfsbund in Defterreich mit 530 Mitgliebstörpericaften rund zwei Millionen Einmohner erfaßt, daß alfo, abgefeben pon ben Rindern und

90 Prog. der gesamten Bevölferung von Desterreich im Boltsbund organifiert

find. Den Berichten bes geichäftsführenden Direttors Dr. Di i die und des Gauleiters Langer . Frantfurt a. M. und Oberftudienbireftor Dr. Multer . Botsbom folgte eine grundliche Musiprache.

Telegraphische Gludwunsche hatten übersandt: Bigefangler Dr. Schober, Blirgermeister Geig. Bien, sowie Die Landese hauptleute aller öfterreichifchen Länder.

Den Sobepuntt ber Tagung bilbete bie offentliche Unfolugtundgebung auf dem Ring, die auch auf den Deutsch-landsender übertragen murde. Mit Taufenden Mannern und Frauen der Bevölferung hatten fich auch gablreiche offizielle Bertreter eingefunden.

Rady der Begruftungsaniprache des Oberburgermeifters Dr. Geisler ergriff, lebhaft begrußt und bes öfteren von ftartem Beifall unterbrochen, Landeshauptmann Befer . Burgenland bas Bort, um gunachft Die Mehnlichteit ber Gefchichte bes Burgenlandes mit berjenigen Oberichleftens gu ichilbern.

Landiagsabg. Graimet fprach im Ramen Ditpreugens, worauf - lebhaft begrüßt -

Reichstagsprafident Cobe

ausführte: Die Anhanger ber Anschluftbewegung find feineswegs Gegner bes Blanes, alle Bollichranten in Europa fallen gu laffen. Aber nachbem fich alle Staatsmunner funf Jahre lang vergeblich barum bemuht haben, fann es niemand bem beutschen Bolte verbenten, wenn es von unten her diesen Abbau versucht. Inund Ausland mogen nochmals erfahren, daß die Forberung, nach der öfterreichifchen und der deutiden Republit nicht pergeffen Lobe richtete an die Belt ben Appell, Die öfterreichifchen Bundeslander fiber ihre Stoatszugehörigteit abft immen gu laffen. Es mird fich dann herausftellen, daß 98 Prog, vielleicht jogar 100 Brog., der öfterreichijden Bepolterung fur den Un. diluf find. Lobes Rebe flang aus: Bormarts fur ben Gedanten ber großbeutichen Republif.

Calderon: Feier. Schiller Theater.

Bur Erinnerung an den 250. Tobestag bes fpanifchen Dichters Calberon (+ 25. Mai 1681) murbe eine brei Stunden bauernbe Gebochtnisfeier veranfialtet. Schon gu feinen Lebzeiten maren feine Iteale - Die fpanische Weltmachtstellung, fein absolutiftisches Konigtum, ber allein feligmachenbe und Reger verbrennenbe Glaube erichuttert. Und beute ift bas lette Stud bes alten Spaniens babingefunten. Trogbem bleibt Calberon ein großer Dichter und ein feitsamer Mensch. Die heutige Biffenschaft wurde diesen Sofbichter und Ariftofraten, ber einige hundert geiftliche und weltliche Dramen verfaßt bat, Diefen Goldaten, der als Beiftlicher ftarb, Diefen Befuitenfchuler, ber fühl und flar und weltlich mar bei aller Glaubensbrunft, mobl zu ben großen Monomanen rechnen. Der größte Dichter ber Gegenreformation ift beute tot wie bas gange alte Spanien. Der "Richter von Zalamea", eines und bas andere ber Luftfpiele — bas ift alles, mas von ibm lebendig geblieben ift.

Die nom Dramaturgen der Staatstheater Mbam Rudhoff geleitete Matinee gibt in einem ftimmungsvollen Rahmen von altspanischer Rufit bramatische Broben, einen ausgebehnten Bortrag und Regitationen in Spanisch und Deutsch. Das Fronleichnamspiel "Balthalars (Belfagars) Rachtmaht" ift ein gutes Beispiel biefer gangen Urt, allegorifd, naip-munderfüchtig, im Grunde gang mittelalterlich. Man ftelle fich por, wie etwa Chatefpeare folden Stoff angepadt hatte! Ferbinand Sart (Balthafar), Sans Dtto (ber Gebante im Rarrengemande), Maria Roppenhofer und Mathilde Ruffin suchten in den streng nüchtern stillifierten Rahmen Birchans Farbe und Beben gu bringen. -

Die feichtere Urt Calberons zu reprafentieren mar ein von Bilbelm v. Scholg frei und mobern bearbeitetes mythologifches Stud "Die Bauberin, ber Riefe und ber Mife" - ein Musichnitt - berufen. Mit vielerlei Clownipagen und Buftigteiten föhrt es fpielerisch baber und machte in ber wigigen Aufmachung

Den Festvortrag bielt Brof. Rarl Bogler . Munchen, gebiegen, grunblid, nur gu breit an biefer Stelle. Er fuchte uns auch ben Menichen Calberon, ber bei aller Beliüberwindung ein ganger Mann war, naher ju bringen. Eine Gegenüberftellung mit Shatefpeare batte noch beutlicher gezeigt, welch ein Abgrund uns von Calberon

Frant-Cloyd-Bright-Voskellung. Die Brenkische Alabemie ber Kindle verankaltet in ihren Raumen am Bartler Blas eine Kuditellung von Werfen bes amerikanischen Architetten Frant Lloyd Weright, die Mitt-woch. 12 libr, vor gefadenem Aublitum eröffnet wird, Won Mittwoch 2 libr ab ift die Ausstellung allgemein zugänglich.

Buhnendronit. Der helbentenor Rart bart mann murbe für bie nachfte Spielgeit an bie Stadtifche Oper berpflichtet.

"Dame und Sund". Matinee im Deutschen Runftlertheater.

Die Chefrau fticht bas Dienstmadchen bei ihrem Mann aus. Das gelingt ihr durch einen Rleibertaufch und durch eine unter-ichlagene Brille. 3ba Mainta-Beber bat in ber 3bee bes Stud's feinen originellen Ginfall. Dagegen find einzelne Szenen

Die Romodie fomantt zwischen einer Paradie und einem Gefellchaftsfpiel. Die Barobie richtet fich gegen Die Sentimentalitäten und Berichrobenheiten einer guten alten Beit in ber Urt von Raifers "Rolportage", ohne jeboch eine pragnante Formulierung gu finden. Ueberfpigungen fteben neben Szenen, die auch mit realififder Breite gefpielt merben tonnen. Dem Stud fehlt ber Ausgleich, und es endet mit fauftbidem Ritich, ber ernft gemeint ift.

Der Regiffeur Sans Brabm macht fich bas Leben leicht. Er läft von der erften bis gur letten Szene parodieren, und zwar fo aufdringlich parodieren, daß fich schwere Langeweile über das Theater lagert. Statt gu bampfen, überftoigert er. Die Menfchen werden auf eine einzige Rote festgelegt, gleichen Marionetten und finden teine Entfaltungsmörlichteiten. Rur Ludwig Stoffel als Schwiegervater mit bem Johannistrieb durchbricht Diefen Stil, mahrend Ermin Gaber, der Chemann, der feine Figur am Unjang gut umreißt, mit ihr |pater gu |onglieren beginnt. Sarriet 21 bams, Unita Redlich und Otto Matthies beidranten fich auf

Rünftliche Riefenfriftalle.

In ben lehten Jahren ift es ber Wiffenschaft gelungen, Rriftalle in Stunden gu guchten, ju beren Schaffung die Ratur unabfebbare Beiten brauchte. Man bat in bem physitalifchen Laboratorium ber Universität Gottingen, mie Dr. S. Schroter in ber Frantfurter Bochenfchrift "Die Umichau" mitteilt, aus verschiedenen Salzen fogenannte Eistriftalle bergeftellt, bie Die Grobe einer Fauft erreichen. Diefe Kriftalle dienen als Material für die Erforschung des Atombaues, ba in ihnen eine regelmäßige Unordnung ber Atome befieht. Das Berfahren besteht barin, bag bas Salg pollftanbig gefchmolgen und bann in die Schmelge ein Rublrobr ein Blatin eingeführt wird. Die vielen fleinen Rriftallchen, bie fich bann bilben, merben aus ber Schmeige burch Seben bes Rühlrohrs immer mehr herausgehoben. bis fie fchlieflich nur noch in einem Buntt die Oberfläche ber Schmelze berühren; von biefem Berührungspuntt aus machft nun ber Einfriftall. Um große Rriftalle von 10 Bentimeter Rantenlange gu guditen, bedarf es freilich ber genaueften Regulierung ber geeigneten Temperaturen und großer Geschidlichkeit. Bisher beschrantt sich ber praftische Rugen dieser Kristallerzeugung noch auf die Herstellung von Platien, Prismen und Linsen, die für optische Untersuchungen dienen, aber jedenfalls ist es geglückt, der Natur eins ihrer größten Kunststüde abzulauschen und kunstlich nachzuahmen.

Die Posen in Deutschland

Strömungen in der Minderheit

liftischen "Boleta Bachobnia" ("Westpolen") ift ein Rampf um ben Ginfluß in ber polnifchen Minderheit in Deutsch-Oberichlefien ausgebrochen. Die polnische Minderheit in Deutschland befteht übermiegend aus Arbeitern (Beftjalen, Berlin und andere Gebiete). Gie befaffen fich meniger mit nationalen Dingen, fchliegen fich vielmehr ben beut | den Arbeiterorganifationen an, um ihre wirtichaftliche Lage ju verbeffern. Angeseffene Bolen gibt es aufer in Oberichlefien in Oftpreugen und Brengmart-Bojen. Dort find es meift Bauern, die fich mit nationalen und politifchen Dingen weniger befaffen. In dem Beuthener Induftriegebiet mohnen Arbeiter, hingegen in der Oppelner Umgebung Bauern. Bon den polnischen Arbeitern in Deutsch-Oberschleften ift nur ein geringer Teil polnifch-nationaliftifch. 1922 bat bie polnifche Bartel in Breugen 53 000 Stimmen und zwei Mandate erhalten, Geither ift bie Stimmengabl immer mehr gurudgegangen und bie polnischen Danbate fielen dem Bentrum gu. Erft bei der Reichstagsmahl 1930 ift Die Stimmengahl mieber auf 37 000 geftiegen, mas für ein Mandat nicht ausreichte. In Deutschland erscheinen 10 polnische Zeitungen, alle haben eine gemeinsame Redattion, nur eine Lotalredattion am Ericheinungsort. Der Leiter ber gesamten polntichen Breffe beift Ratelbach, Die poinische Breffe in Deutschland fegelt im Sanacja-Fahrwaffer (Bilfubfti). Doch hat es den Anfchein, daß den Bolen in Deutschland, befonders aber in Deutsch-Oberichlefien, Dieje Barteirichtung nicht entipricht. Die Rattowiger "Bolonia" hat in Beuthen eine Bofalrebaftion

eingerichtet und führt eine frandige Rubrit: "Deutsch-Dberichleften". Das Eindringen ber "Bolonia" in Deutsch-Oberichleften hat einen heftigen Konturremgtampi gwifden ber "Ratolit". preffe und bem Rorfanty Organ beraufbeschworen. Die "Bolsta Zachobnia" mobilifiert ben Staatsanmalt gegen die "Bolonia", die fich erdreiftet hat, ihre driftlich-bemotratifche,

Swiften ber Rorfantnichen "Bolonia" und ber Bofener nationa. antipilfubitifche Barteipolitit in Die Minderheit in Deutsch-Oberichlefien hineingutragen. Der "Bolonia" wird Rationalverrat porgeworfen und die "Ratolit"preffe, die fich in ihrer Exiftenz bebrobt fühlt, ift gang außer Rand und Band.

Reben ber Breffe icheint die Sanacja bie Oberhand in ber polnijden landmirticaftliden Benoffenicaftsbeme. gung zu haben, in den Raiffeifentaffen und ben Gpar- und Borfcuftaffen, etma 100 an ber Bahl. Die fandwirtichaftliche Bevollerung braucht Rredite, und da biefe Banten im Sanacja-Fahrmaffer fegeln, erteilen fie

ftredite nur an folde Perfonen, die demfelben politifchen Lager angehören.

Rur vier Rreditgenoffenschaften haben fich aus ber Ginflufiphare ber Sanacja befreien tonnen.

Die "Bolsta Bachodnia" wird immer maffiver; jungft hat fie bem Rorfanty-Blatt Denungiation, Demoralifation, Berrat nachgesagt. Die Sache ift aber nicht fo tragifch; es ift ein Konfurrengtampf zwischen zwei Unternehmungen mit nationalem Ginichlag. Ingmifchen bat Die Sanacja auch unter ben Bolen in der Tichechoffomatel Bofitionen errichtet und dasselbe will fie in Frantreich, Deutschland und Amerita erzielen.

Einigung über Staatsangehörigfeitsfragen.

Berhandlungen zwifchen Deutschland und Bolen über die Minberheiteneingabe Raumann-Braebe pom 25. Februar 1929 und über ftreitige Staatsangehörigteitsfälle haben am 29. Dai gu einer Berftanbigung geführt. Danach ertennt Bolen in einer Reihe von Fallen bie polnische Staatsangehörnigfeit von Unterzeichnern ber Minderheiteneingabe an, in anderen Fallen merben die Beteiligten von ber beutichen Regierung als Reichsbeutiche

Theaterdonner in Genf.

Leere Drohungen der faschiftifchen "Arbeitervertreter".

Genf. 15. Juni. (Eigenbericht.)

Der alljährliche Rampf ber Arbeitervertreter auf ber Internationolen Arbeitstonfereng um bas Rechtber Arbeiterorgani. fationen, unabhangig von ben Regierungen ihre Bertreter gu entfenden, fpitte fich auch diesmal hauptfachlich bei ber Priifung bes Mandats für ben italienischen Arbeitervertreter gu. Da eine ftarte Minderheit des Mandatsausschuffes gegen den faichiftifchen Bertreter Einspruch erhob, brobte die italienische Delegation mit Abreife und der faschiftische Arbeitsminifter fogar mit Austritt aus dem Internationglen Arbeitsamt.

Mus all den großen Geften ift indeffen nichts geworben. Rur mahrend ber Beratung des Berichts ber Mandatstommiffion blieben die Faichiften ber Sigung fern und liegen eine ichmache Ertfarung verlefen. 3m übrigen mirb bie italienische Delegation meiter an ben Urbeiten teilnehmen.

Die Abstimmung in ber Bollversammlung vom Sonnabend ergab die Anerkennung des faschistischen Arbeitermandats mit 76 gegen 22 Stimmen (gegenüber 98 gegen 29 Stimmen im Borjahre). Diefe gunehmende Diffimmung der Konfereng über bie den Sagungen miderfprechenbe

Entrechtung der Arbeiterichaft in Italien

murbe noch unterftrichen burch die Stimmenthaltung ber englischen und der fpanischen Regierungsvertreter. Wegen der Proteste hat Stallen wiederum die notwendige Ratifitation Jenes Uebereintom-

mens verweigert, nach dem der Berwaltungsrat um 8 Mitglieder ermeitert merben foll.

Das Mandat bes polnischen Arbeitervertreters, ber entgegen ber Sagung burch die Regierung von ffeineren Berbanben und nicht von bem mefentlich ftarteren Berband ber Umfterdamer Richtung belegiert morben ift, murbe ebenfalls trof bes Protestes ber Arbeitergruppe von der polnischen Regierung anerfannt.

In den Kommiffionen bat man fich über das Roblen arbeitszeitabtommen und die Erweiterung des Abtommens über das Zulaffungsalter von Rindern gur Induftrie. und Gemerbearbeit fo weit geeinigt, daß die Beichluffe inzwischen ben Rebaftionsausichuffen zugeleitet merben tonnten.

Difene Singftunde des Sozialiftifchen Kulturbundes. Das Ergebnis eines Preisausschreibens des Sozialistischen Kulturbundes für ein neues sozialistisches Lied soll möglichst großen Teilen der Arbeiterichaft befaunt werden. Die Lieder sollen in einer offentlichen Singestunde zum Bortrag tommen. Alle sangesluftigen Genossen und Genossinnen, besonders die Kreise der sozialistischen Arbeiterjugend und Rinderfreunde, find zu biefer Singeftunde eingelaben.

33. Ableitung. Unfer Genofie Ermin Rahlert, Gofter-ftrage 18, ift töblich verurgtudt. Ehre feinem Andenten. Einasche-rung Dienstag, 16. Juni, 16% Uhr, Rrematorium Baumschulenweg. Um rege Beteiligung wird gebeten.

Wetter für Berlin. Ciwas tühler, teils wollig, teils heiter, ohne erhebliche Riederschläge, mäßige westliche bis subwestliche Winde. — Jur Deutschland. In den Ruftengebieten noch leicht veränderlich, im übrigen Reiche troden und namentlich im Guben zeitweise heiter, im allgemeinen etwas tubler.

Rundfunk am Abend.

"Quer burch die Dialette." Die Funtftunde brachte unter biefem Titel eine Bochenenbbarbietung, die mirflich hubich und luftig mar. Man hatte Mundarten aus allen Gegenden Deutschlands gusammengesett und ließ fie vergnügt bei einer Sigung bes zu biefem 3med erfundenen "Bereins gur Erhaltung ber Dialette" burcheinanberreben. Das gab aber fein unentwirrbares Chaos von Mundarten, aus bem nur bie eine ober bie andere perftandlich auf. leuchtete. Bu bem ichmer verftanblichen Blattbeutich murbe bas Ohr burch verschiedene Zwischenruse geführt; in reinfte Dialetifage mischte fich verhochdeutschte Aussprache. Ratürlich fehlten auch Die Rlaffiter ber Dialette nicht, fogar bie allerletten, Clare Balboff und Sans Reimann, maren auf Schallplatten pertreten. Alles mar mit leichter hand amufant burcheinandergemischt. Beshalb murbe ber geiftige Bater diefes Abends ben hörern eigentlich verfcmiegen?

Die Funtftunde und der Deutschlandfender haben in letter Beit mehrfach ben feltsamen Chrgeis bemiefen, möglichft ahnliche Baralleiprogramme zu bringen. Um Conntag übertrug ber Deutichlandfender aus ber Staatsoper Unter ben Binden ben "Bigeunerbaron". Berlin feste gur gleichen Beit einen Opernabend an, ber Bagner- und Berbi-Arien brachte, gefungen von Mafalba Salvatini und Balter Rirchhoff. Das fah faft aus, als mollten fich bie beiben Genber mit ihren Sonntagsprogrammen Konturreng machen; mabricheinlich aber mirb ber Grund diefer feltfamen Doppelbefegung nur in einer ungureichenden

Bufammenarbeit ber beiben Genber gu fuchen fein. In der Elternstunde sprach Oberschultat Dr. Theodor

Bohner über bas Thema: "Bas tann jur Austefe und gur Forberung begabter Rinder gefchehen?" Er tam bei feinen Betrachtungen gu bem Ergebnis, daß alles, mas dafür getan wird, zu wenig ift und zu wenig bleiben muß, wenn man Begabtenförderung nur im Bege eines normalen Schulbefuchs treiben will. Unbere geiftige Mufftiegsmöglichteiten muffen geschaffen merben, die auch bei forigeschrittenem Lebensalter Beiterbilbung und Erichließung ber Sochiculen vermitteln, mobei beibes feinesfalls unbedingt immer in atademifche Berufe führen, fondern vor allem dagu bienen foll, bas Beltbild bes einzelnen gum Rugen ber Bemeinschaft zu erweitern.

Montag, 15. Juni.

Berlin.

16.55 Blindenkonzert. 1. Brahms: Rhapsodie G-Moil, op. 79, Nr. 2 (Hans Johow, Pitzet). 2. Schubert, Wolf (Edmund Josefiak, Bariton). 3. Kahn (Margarete von Winterfeldt, Sopran). 4. Chopin: Fantasie-Impromotu Cis-Moll (Hans Johow, Pitzet: Ben Geysel).

17.30 Deiphinland im Schwarzen Meer (Otto Steinicke).

17.50 A. Pritzet: Der Existenzkampt der Berufamuniker.

18.15 Dr. mod. Ermst Rothe: Unbeilbar?

18.45 Konzert, 19.30 Erika Weldner: Die Stenotypistin.

20.00 Orchesterkouzert.

21.00 Tages- und Sportnachrichten. 21.10 Anatole France. Ein Querschnitt von Willy Haas und Artur Rosen. 22.00 Prankfurt: Zeitberichte. 22.40 Wetter-, Tages- und Sportnuchrichten.

Königswusterhausen.

16.00 Paul Uche: Unterrichtsstunde in der Grundachnie.
17.30 Prof. Dr. J. Weilf: Friedr. von Flotow zum Gedächtnis.
18.00 Kurt Hotzel: Bekenntnisse der lungen Generation.
18.30 Dr. Gerbard Manur: Bildung und Gesellschaft in Dentschland im
19. Jahrhundert.
18.33 Wetter für die Landwirtschaft.
19.00 Englisch für Anfänger.
19.25 Prof. Dr. Munch: Anhau ausländischer Holzarten.
19.45 Wetter für die Landwirtschaft.

19.45 Wetter für die Landwirtschaft. Anschließend Oh.-Ing. Nairz: Vierteistunde Funktechnik.

20,00 Unterhaltungsmusik. 20,30 Prof. Dr. Otto Auhagen: Die Agrarrevolution in Sowjetrulland.

21.00 Leipzig: Sinfoniekonzert.

Berantwortl, für die Redattion: herbeet Leptre, Berlin; Angelgen: Th. Glode, Berlin, Berlag: Bormaris Berlag G. m. d. d., Berlin, Drod: Bormaris Buch-beuderei und Berlagoanstaft Paul Singer & Co., Berlin SB 68, Linbenkraft & Hierau i Beilage.



Die Entführung Bohème aus dem Serail Ende g. 22% Uhr

Staats-Oper im Plats der Republik V.-B. 20 Uhr Aus einem Totenhaus

Staati. Schausph 48. R.-S. Cecil Rhodes Kein Kartenverkout

Slädt. Oper

Geschl.Vorstilg.

Staati. Schiller-Theater, Charlthy **Haus Herzenstod** Ende gegen 22th Uhr



Reichshallen-Theater Allabendiich 8 Uhr Stettiner Sanger Zum Schluß der Schwank

"Alles verrückt!"

Flora 3434 Rauchen erlaubt

Kirchweih am Tegernsee Rebla - Kemble - Boots Krehan, Tucher & Co. usw.

Rose-Garten

das beliebtoste Sommertheater 3 Programme:

I. Großer Konzertteil II. 8 sensation. Variet Nummern III. Operette.

Wochent 50 U., Sount. 5 U. ..Der Hutmacher Sr. Durchlaucht" Gr. Operette von losef Snaga Wochent. Kaffeekochen an gedeekten Tischen

Preise: 0.60-2.00 M.

THEATER

Guido Thielscher

"Der wahre Jakob" Sonntag: 548 u. 9 Uhr. Wochentags 83 Uhr.

Bereits 13 Vorstellungen und 13 ausverkaufte Häuser! Nur noch bis 25. Juni Des ungewöhnlichen Erfolges wegen: Sonntng, 21. Juni, 3 Vorstig.: 200 500 900 Uhr. Preise 0.50 bis 3.- M.

Gr. Frankfurter Str. 132, U-Bahn Srausberger PL Sie kaufen am bessen im Stagtgen Vor-verkauf: 11-1 und 4-9 Uhr Tel. Bestellungen ununterbr unter E7 Weichsel 3422.

3 Jahre

3 Jahre Abwesenheit von der Reichshauptstadt triumphaler Erfolg in fernen Ländern 3 Jahre ständiges Suchen nach Neuerem u. Besserem

> HEUTE vor den Toren von

neuem, funkelndem Gewand, ins Ungemessene gewachsen, mit dem riesenhaftesten Zelt, das Europa aufzuweisen hat, mit dem größten existierenden Zoologischen Garten auf Reisen, mit einem ungeheuren Auf-wand von Welt-Attraktionen aller Art und einer Zusammenballung von Menschen, Tieren und Material, bei deren Anblick selbst der verwöhnte Berliner wieder einmal das Staunen lernen wird. — So wird er sich in allernächster Zeit der Reichshauptstadt präsentieren als

der Zirkus der Massen, der Zirkus der Rekorde, der Zirkus der billigen Volkspreise, als der erste und einzige

moderne

Täglich 814 Uhr

Die Toni aus Wien Mady Christians.

von Köpenick Carl Zuckmayer Regie: Beint Elpart | Regie: Hans Deppe E. W. Korngold

metropol-Theater Deutsmes Theater Die Komonie Dienst am Kunden von Curt Beis und

Max Hansen

Banr-Stiefel Reitstiefel

Motorradstiefel 19.75 22.50 25.50 11.50 13.50 15.50

M. Bähr Berlin 5W 10 Spittelmarkt 7

Pumpen, Robrea, Filter Ersatzteile, Koblank a Co.

BERLIN II 65. Reinidendorfer Str. 95 Volksbühne

heater am Bülowplatz. Lumpazivagabundus

Staatl, Schiller-Th-8 Uhr Herzenstod

Staatsoper Am Pl.d.Republil 8 Uhr aus einem

Totenhaus Kurlürstendamm

Theater dismarck 449 715 Uhr Bepte rom ersten Mal Die schöne Helena ren Jacques Sticebeth Regle: Max Reinhard!



VIKTORIA HUSAR

essing - heater Täglich 8% Uhr Anker

Valetti, Horney, Stössel, Faber, Walter. Komische Oper Friedrichstr. 104

Frauen haben das gern ... Musik v. Walt. Kollo Sommerpr 0.50 - 7.00

Tagi sile U Gist grade Aus-stationgs-Savue Possa Sir grafe Age-mathage-favor Pona LaSt obliga Frenca un mid sela! on Harry Walder



Zum geldenen Generalverfreter Start & Krager Landsberger Allee 6-7. Tel: Alexander 4703, Königstadt 1666

Schlofglumer,

Weitfällich reit, somplett i., Reichbaltige uswahl in ein-ichen und desseren inrichtungen sowie inaelmidel, 2500 Patentmatragen Primiffima", De.

Instrumente

Lintpianes, Wietpianes über-aus prismert. Bianofabrit Lint Bianolabtif Lin

Kaufgesuche

Fahrräder

nen 58,-. 65,-. 75,-. Original-Brennaber Ballon-

raber 85,-. Mach-now, Beinmeifter-frafte 14



"...da ist am besten der Teich...

Bilder aus dem Bezirk Neurode

Meurode, 13. Juni 1931.

Dort, mo ber Ramm bes Gulengebirges in breiten fanften Bellen nach Guben absteigt, bieten bie meichen grunen Sange alle Borbedingungen für ein ichlefisches Allgau. Tropbem ift ber Rreis Reurobe Induftriefreis, Tertifarbeit mar im Gulengebirge immer gu Saufe. Mus ben armfeligen Raten ber hausweber von Raschbach manderte fie einerseits "ins Land hinunter", in die großen Fabriten von Langenbielau und Betersmaldau und bot meiter auf der Gudfeite den Broletarierinnen bes Areises Reurobe targe Beschäftigung. Aurgarbeit ift heute tein Fremdwort mehr für biefe Betriebe: gegenwärtig wird versucht, 52 Webstühle burch einen Menschen bedienen gu laffen. Der zweite mefentliche Induftriezweig ift ber Bergbau. Er ift fummerlich und gefahrenreich. Das Geftein ift fchlecht gelagert; Rohlenfäure lauert als gefährlicher Feind. Wenn bie ausgemergelten Geftalten mit ben porgeschobenen, im Rnie rubenben Beinen bes Bergbewohners nicht feit Jahren fo entbehren gefernt hatten; wenn fie ten noch vorhandenen Bergbau nicht burch ihren Sunger möglich machten, mare bas gange Gebiet nur noch von Wohlfahrtsunterftugten bewohnt. Fraglich, ob es diefem Schicffal auf die Dauer entgeht.

Benn die Leute foviel Gelb hatten, wie Gebulb - fie maren langft Millionare - -", fagt ber tritifche Betrachter.

Bergeffen Gie nicht, welche jahrelange Erziehungsarbeit aber hier geleiftet wurde", antwortet im Bruftton ber leberzeugung ein gemäßigter burgerlicher Bolititer in biefer Gegenb.

Bielleicht murbe ben Leuten bas Durchhalten fcmerer, menn nicht Diefer ober jener ein armfeliges Stud Mder batte. Er baut, wie ber Rleinbauer in biefer Gegend, Kartoffeln und mohl auch Getreide, baut fie immer wieder, obmobl ber Boden färglich ift und Betterfturge ben am Sange liegenben Ader oft genug gerreißen und fortichwemmen. Dieje trog aller Dubfal tonfervative Einstellung ift bas größte Sinbernis bei ber langft notwendigen Umftellung auf Grunlandwirticaft.

Reben biefen fleinen Birtichaften verftreute bie Laune ber Matur ba und bort noch mingige Unfiedlungen mitten in bie Berge; dort mohnen ebenfo genügfame holgfaller, die im Commer den gangen Tag auf ichmerer Arbeit, im Binter burch meterhohe Schneemeben mochenlang von aller Belt abgeschnitten find. Reben ihrer Tätigteit muffen die Familien ebenfalls targen Mder beftellen, wenn es reihum geben foll.

Go lebt bas Bolt ber Arbeit im Rreife Reurobe - ftill, unendlich gedulbig, oft aber auch burch jahrelange Rot und Entbehrung um bas Befte gebracht, mas Menichen haben tonnen: Das Bertrauen auf eigene Araft und eine Butunft, Die aus bem Willen zum Rampfe machit.

Der Gegenfag fehlt nicht; umfangreicher Großbefig an Rugland und Forften ift vorhanden. Die Grafen find nicht eben biinn gefat in biefer Gegend. Ber fogiale Gegenfage am traffen Beifpiel begreifen will, ber besuche Lanbarbeitermobnungen.

Das Motorrad des Landarbeiterfefretars fnattert burch ben fpaten Abend; erft um diefe Beit findet man die Leute gu Saufe.

Bir betreten auf einem ber graflichen Dominien bas Leutehaus; es ift ein ehemaliger Stall, didwandiges Gewolbe. Die Genfter ber Bohnungen find flein und verschwinden fast gwifchen den Banden. In einer Bohnung ift ber Bug von ber Dede gefallen. Die Bretter ber barüberliegenden Dielung merben balb nach. folgen. Der Dien tann nur halb feinen 3med erfullen, meil nur auf dem offenen Serd einigermagen Sige ju erreichen ift. Den Manden fehlt felbftverftanblid jeber Unftrich, ber fie auch nur einigermaßen freundlich machen tonnte.

Das Sausgerat? Drei nicht überzogene Betten fur vier Menfchen, alte Raften mit dumpfig riechenber Strohfüllung, ein holzerner Tilch, das Rotmenbigite an felten gereinigtem Gefchirr. 2Bo foll Luft gur Ordnung und Bilege biefer Dinge bertommen, mo felbit ber Trieb gur Sauberteit, menn Die Arbeit nicht abreifit? Die faft 60jabrige Frau, Die ihren Mann und zwei Gobne gu befreuen hat, muß Tag für Tag noch mitarbeiten. Das Sof. gangermefen befteht noch; fculentlaffene Rinder muffen, fofern fie bei ben Eltern mobnen, auf dem gleiche Sofe mitarbeiten. Much por ben Schultindern macht ber Großbefig nicht halt. Bir find gar nicht erftaunt, fpater gu horen, eine gange Menge ber Leute feien Unglobabeten.

Roch einige andere Wohnungen. Gine zeigt zwischen Tenfter und Mauer handgroße Spalten, welche die Bewohnerin mit Lumpen ausgefüllt hat; ben Ofen bat fich die Landarbeiterin mit Lehm felbit "gebrauchsfertig" gurechtgeschmiert. Gine britte Bohnung bat Sochmaifer gehabt, ift dumpfig und ichimmlig. Das bifichen Kram und die Befundbeit ber Bemobner geben jum Teufei; niemanb gibt bem ohnedies ichlecht gestellten Bandarbeiter für biefe Ginbufe auch nur einen Bfennig. Der Fußboben ift nur teilmeife gedielt. Das Loch toftet obenbrein monotlich fünf Dart Diete.

Und fchlieflich eine lette Soble - bumpf, zugig, ein mahres Grabgewolbe. Daneben fient eine breifenftrige trodene große Stube, Die als Bohnung gut zu gebrauchen mare. Aber ba tampieren bie berrichaftlichen Subner. Beil bie fo viel wichtiger und wertvoller find - Menichen legen nun einmal feine Rugeier und Arbeitstraft ift jeden Zag gu erfegen - mußte icon einmal eine polnische Landarbeiterin im Rubitall nachtigen. Man verfteht mit einem Male ben Ruf nach ben unentbehrlichen polnischen Arbeits.

Die andere Geite ift bie meit in ben buntlen Sof leuchtende Beranda bes Bachters, wohnlich und wohlig, voll bequemer Möbel. Muf bem Sofe ift uns ber Geftiefelte begegnet und hat fich in forichem Zone erfundigt, "mer die herren feien". Befuche bei Landarbeitern tonnen aber jum Glud noch nicht verboten merben. Im übrigen foll ber herr auf bie "num ruta Berbande" ("vom roten Berbanbe") alles andere als gut gu fprechen fein.

In einem der Orte bemerft ber Behrer Ungegiefer bei mehreren Rinbern feiner Schule; er fonbert bie Rinber gang

unauffällig ab und gibt eine Mitteilung nach Saufe, es mochte für | bie Sauberung geforgt merben. Als Antwort tommt folgenber Brief einer Dominiglarbeiterin:

"Beehrter Herr Lehrer, ich bin doch neugierig, warum die Kinder erst in die Schule gehen. Ich schule sehen. Ich seiner Rechnen, Schreiben und Besen und was zur Schule gehört. Diesmal kommt Lusse aus der Schule geweint wegen der Läusewirtschaft. Die Kinder mögen gar nicht mehr gern zur Schule geben. Sind denn die Läuse dem Herrn Lehrer eine solche Uederlass? Wir haben nicht alle Tage Zeit, Toilette zu machen. Unsere Toilette ist die Düngergabel und Schausel. Kommen die Kinder aus der Schule, sind wir in Arbeit und konumen im Finstern nach hause. Die Kinder baken auch Beischäftigung genug. Die Rinder haben auch Beichaftigung genug Mußte ber Herr Behrer mit uns atbeiten, so wurde er por Mudigfeit teine Läuse sehen. Wir wollen nicht die Apotheke füttern; unser Geld ift genau (knapp)! Roch Läusefutter kaufen, das ist zwiel! Kommt das Madchen nicht auf ihren Plat, so schiede ich fie erst nicht in die Schule; benn auf bem Blag haben fie nur Baufegebanten. Golch eine Wirtschaft mar noch nie. 3ft benn tein anderer Rat, ba ift am besten ber Teich, da tommen bie Rinder famt ben Läufen von der Belt und ber Behrer barf nicht Rummer um bie Bant haben ..

Ein grelles Schlaglicht auf Die Landarbeiternot; Die wichtigften Dinge unferes Rulturlebens find fur ben beutschen Sanbarbeiter Lurus. Dicht baneben geben Tag für Tag gute Deutsche, benen es trog vieler Rlagen und mancher Sorgen an nichts fehlt; fie bulben biefe Unterbrudung bes Menfchentums und bauen auf ihrem Ergebnis neue Lehren bom herrenmenichentum und einer bevorzugten

Trop aller drudenden Rot aber fehlt ein Lichtblid nicht. Einer ber Funttionare bes Landarbeiterverbandes, ben wir befuchen, framt in feinen Bapieren und halt ben gedrudten Tarif. vertrag für Landarbeiter in der hand. In biefem Schriftstud liegt unendlicher Bandel ber legten Jahre. Bir maren ichon viel weiter, wenn nicht - um mit Laffalle gu reben - Die verfluchte Bedürfnislofigfeit vieler Menichen und ihr mangelndes Berftandnis für den Bert der Organisation immer wieder Sinderniffe auf dem Bege gur Sobe maren. Rudolf Zimmer.

Kohlensäurevergiftung?

Zum Problem der Neuroder Grubenkatastrophen / Von Dr. J. R. Spinner, Berlin

faurevergiftung.

Eine Bergiftung fest eine chemische Birtung poraus und die Birfung ber Robienfaure ift eine rein mechanische, wie etwa ber eleftrifche Strom, ober ber luitleere Raum.

Um dies zu erklären, muß erft einmal gezeigt werden, was die Kohlenjäure wirklich ift. Kohlenjäure ist

ebensomenig eine Saure, wie fie giftig ift,

benn jeden Tag genießen wir von ihr in Form von Mineralmöffern und Selter, ohne darunter ju leiben, jeden Tag aimen mir mit unferen Lungen beträchtliche Mengen biefer imaginaren Saure aus,

Roblenfaure ift das Endproduft eines Berbrennungs. progeffes, bei bem 1 Atom Roblenftoff - organifche Substang durch 2 Atome Sauerftoff reftios perbrannt wird. Sie ift aifo ein Roblendiornd und murbe erft burch hingutreten non Bafferftoff gu einer Gaure. Bon biefer nichteriftierenben Gaure find mohl bie Salge befannt, Die Rarbonate (Gobo, Botaiche ufm.), Die Bifarbonate ufm. Sie liefern mit Sauren gufammengebracht, wiederum die "Roblenfaure", 3. B. in ber Form bes Braufepulpers.

Roblenique ift fur ben menschlichen Rorper in Meineren Mengen ein mechanisches, somit phofitalisches, aber fein chemifches Stimulans, ba fie feinerlei chemifche Beranderungen berbeizuführen Sie ift alfo volltommen ungiftig und fann in großen Mengen ben Magendarmfanal paffieren.

Unbers aber mit ben Utmungsorganen. 3m Rorper wird die Roblenfaure als Endprodutt der Berbrennungsvorgange beim Musatmen ausgeschieden, es ift bies der Anteil, ben man als verbrauchte Luft bezeichnet, ein Gemijch aus wenig Sauerftoff, viel Stidftoff und Roblenfaure. Deshalb entfteben in ungefüfteten Raumen, mo viele Menichen find, Bettemmungsericheinungen und Atemnot.

Roblenfaure ift ein nicht atembares Gas.

Sie fteht fomit auf gleicher Stufe mit dem Stidftoff, ber ahne Sauerftoffbeimengung nicht atembar ift, im Gemenge aber bie Luft barftellt. Ebenfo aber auch mit dem luftverdunnten ober luftleeren Raum. Der Aufenthalt in nicht atembaren Bafen führt aber nicht gur Bergiftung, fondern gur Erftidung.

Erftidung ift Unterbindung der Sauerftoffgufuhr, fomit feine demifche Abriegelung ber Lebensvorgange, wie fie für eine Bergiftung topifch ift, fondern eine rein mechanische Behemmung. Dies gu miffen und gu verfteben, ift von febr großer Bedeutung für bie erfte Silfeleiftung.

Bei Unterbindung ber Sauerftoffgufuhr merben die Lebens. prozesse im animalischen Korper raich eingestellt. Dabei ift es volltommen gleichguitig, ob bies burch Bufchnurung bes Saljes ober durch Einführung eines fauerftofflofen Gafes erfolgt.

Eines ber häufigften berartigen Bafe aber ift bie "Roblenfaure". Sie ift bedeutend ichmerer als bie normale Luft, fammelt fich fomit in einem geschloffenen Raume unten am Boben als "Sah" an (hundegrotte auf Capri). Sie mengt fich alfo nur wenig mit Quit, fondern finft in derfelben gu Boben (Todestol auf Java).

Alles nun, mas mit feinem Atmungsorgan nicht über bie gegebene Schicht binausragt, muß erftiden; ift bie Kongentration groß, und bas ift fie immer, mo eine bobe Schicht fteht, fo tritt ber Tod icheinbar ploglich burch Umfallen ein. Rach ben erften Schauer. berichten über bas Muefeben ber Opfer jener Rataftrophe von Reurode, die por ungefähr einem Jahre ftattfand, lauteten biejenigen über bas Musfeben ber bestatteten Beichen mefentlich anders: "Die Gesichter find feltfam lebendig. Es icheinen nicht Tote gu fein, die ba liegen, nur Schlafende". Und biese Erscheinung hangt aufs engste mit ber Urt ber Erftidung gusammen, ber eine Art Nortoje mit vorgangigem Bewußtseinsverluft vorausgeht. Der Tob ift fomit ein relatio milber Tod, wenn fich die Rataftrophe fo ereignet, wie bies auch bei bem Unglud in Reurobe ber Sall mar. Dies ift jedoch die einzige Beruhigung,

ju miffen, daß fie nicht getitten haben.

Und diefen Troft tann man mit Beftimmibeit geben.

In bem Momente, wo ber Einbruch eines Roblenfaurestromes in einen Schacht ober Stollen erfolgt und bie tongentrierte, ichmere Quitmaffe einftromt, treibt fie augenblidlich die atembare Quft an

So paradog es thingen mag, es gibt teine Rohlen | die Dede und in den Echachten boch und fadt felber gu Baden. Beber barin Befindliche wird augenblidlich nartotifiert und vertiert damit Flucht- und Orientierungsmöglichkeit. 3mei, brei Atemguge, und die Rartoje ift volltommen. Dieje Rartoje ift noch nicht ber Tob. Gie geht aber langfam in ben Lob über, menn aus diefer Bhafe, die man latentes Leben, latenten Tob nennen tann, feine Rettung erfolgt.

> Es ift bier nicht ber Ort, mich barüber gu augern, ob man in den heimgesuchten Schachten nicht durch Unbringung besonderer Borrichtungen die Todesopfer vermeiben tonnte, fondern wir follen uns hier daran erinnern, daß es oberirdifche Möglich. teiten gibt, die uns betreffen tonnen, Schachte, Garteller (fcon ein Keller, in dem einige Fag Bein garen), fonnen eine ahnliche Rataftrophe im fleinen bedingen.

> Und hier muffen mir miffen, bag der anicheinend Toto nicht tot ift, sondern daß er fich unter Umftanden stundenlang in einem llebergangsstadium zwischen Leben und Tod besindet und gerettet merben tann, baf er nach einer Stunde vielleicht wieder gejund unter uns figen mird, wenn mir uns richtig verhalten. .

> Mit ben mobernen Cauerftoffapparaten und Gasmasten fann man ohne Befahr für ben Retter ben Befallenen herausholen, ohne biefe jeboch nur, wenn man an einem Geil von vorfichtigen Dritten oben gehalten mird, die einen beim Umfallen fofort bochgieben.

> Liegt ber Berungliidte oben und befigt er noch eine 30 Brab Celfins überfteigende Rorpermarme, bann muß mit aller Energie das Leben wieder in Bang gefest merben. In allererfter Linie, und dies hat man bis jest vergeffen ober überfeben, muß die Rorpertemperatur durch beiße Deden und Tucher non augen wieber annahernd auf 37/38 Grad gebracht werden und zugleich mit ber tünftlichen Utmung begonnen merben . . . auch menn fein Squerftoffapparat gur Stelle ift.

Denn die erfte Phaje der Rettung befieht in der Erhaltung ber forperwärme und dem Beginn der fünftlichen Ufmung.

So ift es theoretifch möglich, ben anicheinend Toten nach Stunden wieder jum Leben gu bringen, benn außer ber Erftidung bat er in feinem Stoffwechfel ja nicht, wie bei einer richtigen Bergiftung, Schaben erlitten.

Dann aber mif ber Urst und die heute barauf fpegiell eingeubte Teuermehr gerufen werben, ohne daß man einen Moment lang die fünftliche Atmung aufgeben barf. Die Berhaltniffe liegen ungleich gunftiger wie bei Ertrunfenen, ba bie Luftrobre volltommen offen und frei ift. Die Lungen find ja fowiejo unfer Musdeibungsorgan für bie Rohlenfaure.

Rommen nun Mrgt, Squerftoffapparat und Feuerwehr, fo fann mit Energie und zwedftrebiger Arbeit Atmung und herztätigfeit wieber in Bang gefest werben. Der 21 rat wird fich insbesonbere mit der Bieberinfunttionsjegung der hergtatigteit befaffen und ba es fich um einen "Toten" handelt, vor biretten Ginfprigungen ins herz mit Lobelin und Rampfer feineswegs gurudichreden und diefe durch eine zwedmäßige Bergmaffage unterftugen, melde im Rotjalle auch Renner ber erften Silfe anwenden follen.

Ueberraschenberweife tritt bei biefer Behandlung oft nach langerer Beit wieber volltommene Infunttionssegung ein und ber Berungludie erholt fich unglaublich rafch, ohne, wie dies im Gegensag bagu bei ber Rohlenogyb(Leuchigas)vergiftung ber Fall ift, an oft fahrelang bauernden Rachtrantheiten gu leiben.

Es ift affo wichtig gu miffen, daß tein in einer Rohlenfaureatmofphare gefallener Menich, ber atmungs- und pulslos ballegt, ohne meiteres als tot betrachtet werben barf, wenn feine Korpertemperatur nur nicht unter 30, ja in Ausnahmefällen unter 25 Brad Telfius gefunten ift.

Der Mensch ist nicht als vergistet zu betrachten, sondern als erstickt und somit teine Gegenmittel in einem Buche zu fuchen, fondern fofort mit bem gu beginnen, was not tut: frifde Quit = Sauerftoff guguführen und mechanisch ben Bruftforb bagu gu zwingen, diefe Luft wieder einzusaugen und zu verarbeiten.

Dag es bei ben Ungludsfällen in Reurobe nicht gelungen ift. flegt an der langen Dauer ber Rettungsarbeiten, bis Die Opfer erreicht murben. Wo aber in Garungsbetrieben, ober mo Belegenbeit gum Blagen von Roblenfaurebomben porbanden ift und bergleichen Unfalle fich ereignen tonnen, ba gebe man nie ben anscheinend Toten auf, ohne daß ein Argt ben Tod festgestellt hat

Berlin sendet:

Das Weltbild der Jugend

Die Berliner Genber befchäftigen fich in ber legten Beit eingehender als bisher mit dem Weltbild unferer Jugend. Das ift dantbar zu begrufen; denn mehr als in ausgeglicheneren Zeiten ift heute die Frage von Bedeutung, wie die Jugend ihre Belt fieht, wie fle fie formen mochte. Die Beit nach bem Rriege hat auf allen Bebieten des Lebens neue Anfage entwidelt und alte, unfruchtbare Triebe gurudgefchnitten. Bie fich aber bas neue Staatsgebilbe, bas neue Bemeinschaftsleben wirflich entfaltet, bas mird von der tommenden Generation abhängen.

Dem Rundfunt ift die Möglichfeit gegeben zu zeigen, wie biefe Beneration beute ausfieht. Er tann aber noch mehr tun: er tann fie gufammenbringen aus ben verfchiedenften Bebenstreifen, aus den verichiedenften weltanichaulichen Schichten, tann fie gegeneinander und miteinander reben laffen. Das wird für ben jugendlichen Redner felber oft nicht mehr bedeuten als fein geiftiges Bortrat. Für die Horer, für die jugendlichen Sorer por allem tann es aber pertieftes Einfühlen in eigene und frembe Brobleme bringen, Berftanbnis, Rlarung. Dag ein jugenblicher Rebner im Berlauf einer Distuffion über die Enge ber eigenen Beltanschauung herauswächst, wird selten sein; es ware dazu ein geniaser Gesprächspartner nötig. Im allgemeinen wird wohl seder Jugendliche vor dem Mitrophon versuchen, seine eigene Unsicht möglichst star oder eindrucksvoll zu sormulieren, nicht um ben Gegensprecher, fondern um die So er zu ihr zu betehren.

Studenten distutieren.

Sierin liegt eine Gefahr für bie Distuffionen, die fich nur durch eine geschidte Musfpracheleitung beseitigen Die Führung eines Ermachsenen als Teilnehmer an folchen Unterhaltungen oder als ihr Leiter wird oft unerläglich fein. Bei ben Studenten Distuffionen, Die im Brogramm ber funtftunde ftattfinden, bleibt ber Leiter vollig im Sintergrund ber Befprache. Er greift nur ein, wenn es fich barum hanbelt, Entgleifungen porzubeugen ober Digverftandniffe aufzutlaren. Sonft beschräntt er sich auf Einführung und Zusammenfassung des Gespräches und verzichtet auch dabei auf das Herausstellen seber perfonlichen Meinung.

Das ift im Grunde bei biefen Unterhaltungen gemiß richtig. Rur fo läßt fich unverwischt das Beltbild ber atabemisch en Sugend zeigen - und barauf tommt es hier in erfter Linie an. Tropbem fonnte man bismeilen munichen, daß ber Leiter der Musfprachen belebend in fie eingriffe. In der Distuffion, die über Boltsftaat und Führerftaat geführt murbe, glitten bie beiben Sprecher oft völlig aneinander norbei. Der Befenner Des "Führerstaates" platicherte mit einigen Leitartifelphrafen aus Sugenberg-Blattern burch bie Unterhaltung; bem Studenten, ber fich jum Boltsftaat befannte, fehlte bie Rednerschulung, um untlare, unbegrundete Formulierungen feines Gegners festzunageln. hier maren einige Zwischenfragen des Ausspracheleiters febr nuglich gewesen, die, ohne irgendwie Bartei zu nehmen, bei allen pagen Meußerungen und jedem herausgleiten aus der Distuffion zur Klarheit und Ge-

Damit ber horer aber biefe Musfprachen überhaupt richtig werten tann, mußten ihnen einige fachliche Teft tellungen porausgeschidt merden, die auf die Berteilung der eingelnen politifden und mirticaftliden Schichten an ber Univerfitat hinmeifen. Um beften hatte man barüber burd eine einführenbe Distuffion informiert, die in einer Stu . bentenausiprache gezeigt hatte, mas ber Beg gum Studium und das Studium toften, ben Eltern und dem gesamten Staat, und an welche Jugend diese Staatsmittel jum allergrößten Teil gegeben werben. Der hörer mußte ersahren, daß die sta ats feindlich en und die voltsfremben Meußerungen, die in den Aus-fprachen fallen, den Geift zeigen, in dem der größte Teil der ala-demischen, auf Rosten des Baltes erzogenen Jugend heute aufwächt. ber Jugend, die im Staat von morgen alle hoben Beamtenftellen, alle Richter- und Berwaltungsamter beanfprucht. Ohne biefe Information für den Sorer muffen diefe Aussprachen vielfach einen gang falfchen Einbrud ermeden. Die Gegner bes heutigen Staates ericheinen in ihr felbftverftandlich in der Mindergahl; nur über verfchiedene Bege jum Staatsaufbau wird man immer wieder bie Deinungen austaufchen. - Bielleicht mare jest am zwedmagigften, daß por Beginn ber Musfprachen Die Studenten Die ungefahre Starte ihrer Gefinnungsfreunde im Rahmen ber gefamten Berliner Studentenschaft angeben. Die Endfumme aus biefen Aussprachen muß bann jeber Sorer feiber gieben.

Aber es barf nicht bei biefem Meinungsaustausch allein zwischen Studenten bleiben. Es ift notig, Jugend aus ben berdes Staates und des Gemeinschaftslebens distutieren gu laffen. Allerdinga wird bei folden Unterhaltungen auf eine attipe Teilnahme bes Gefprachsleiters nicht verzichtet werben fonnen, wenn die Jugendlichen nicht aneinander porbei reben follen. Diefe Gefprache tonnten aber bei geschidter Leitung auch für die jugenblichen Teilnehmer felber wertvolle Erweiterung bes eigenen Sorizontes bringen; fie murben erft recht ber guborenben

fcloffenheit gemahnt hatten.

Junge Proletarier bor bem Mifrophon.

en eines Ermachlenen mit einem Jugendlichen leiben bagegen mohl flets ein menig unter ber ungleichen Berteifung ber Rrafte. Die abgetlartere Dentweife, Die größere Flüffigteit bes Ausbruds, nicht gulent bas heute zwar oft geleugnete, aber bestimmt fast immer porhandene Auforitätsgefühl mirten bei bem Berhaltnis eins zu eins hemmend auf den Jugend-lichen. Rürzlich brachte Berlin eine jolche Aussprache über bas Thema "Autoritat und Freiheit". Der Ermachfene und ber Jugenbliche maren anscheinend feit langerer Zeit miteinander befannt. Gie mußten alfo feit langem, daß fie über die von ihnen behandelte Frage perichiebener Meinung find, mas aber in ihrem Berhaltnis gueinander mehr von theoretifcher als von prattifcher Bedeutung fein burite. Deshalb genugte es ihnen beiben, ihre Delnungen por bem Mitrophon auszusprechen und zu begründen. Eine Riarung, ber Berfuch gu einer Berftanbigung mar ihnen überftuffig; fie hatten sich ja mahrscheinsich längst verstanden. Für den jugend-lichen Hörer aber, dem das Thema ihres Gespräches ein wirt. liches Broblem barftellte, blieb ihre Unterhaltung unbefriedigend.

In ber form eines bramatifierten Dialogs verfuchte eine Darbiehung ber Deutiden Belle Broletarier. jugend gu geigen. Bei biefer Darftellung handelte es fich barum, ben mutigen Lebenstampi, die Lebensbejahung Diefer beutlich zu machen, die in ihrer Gemeinichaft ihre Starfe findet. Diefe positive Seite murbe fehr lebensecht herausgearbeitet; ber Sorer, auch wenn er fonft wenig von blefer Jugend weiß, mußte hier etwas von ihrem fruchtbaren Gemeinschaftsgeift begreifen fernen. Aber trogdem tann folde Darftellung den jungen proletarifchen Menichen immer nur teilweise zeigen; fie fann Mussprachen über feine Lebensführung und feinen Willen gur Gebensgestaltung mohl ergangen, nie aber erfegen.

Rechtsfragen des Tages

Unfall im Theater

Ein Rriegsinvalide, ber ein tünftliches Bein batte, besuche mit seiner Frau eine Theatervorstellung. Beim Bertassen bes Theaters ging er neben seiner Frau die Treppe himmter und stützte sich mit einer Hand auf das Treppengelander. Plöglich brach das Belander gufammen; der Mann fturgte hinunter und blieb ichmer verletzt unten liegen. Die Prothese mar gerbrochen, er wurde in ein Krantenhaus gebracht, aus bem er nach langerer Beit entfaffen murbe, ohne indes pollftandig geheilt gu fein. Da bie Theaterbireftion Erfan bes Schadens ablehnte, erhob er Rlage und verlangte Jahlung eines Schmerzensgelbes, Erfat feiner Aufmenbungen für argifiche Behandlung, Brotheje und aller ihm weiter aus bem Unfall entftanbenen Untoften.

Die Bellagte mendete ein, daß fie alles jum 3mede der Mb. wendung der Gefahr Rötige getan und die im Berfehr erforderlich: Sorgfalt beobachtet habe, fo daß für fie nach § 736 Burgerlichen Befegbuche feine Erfappflichten in Frage tomme. Das Theater fei erft por furgem vollständig renoviert worden, die Arbeiten feien pon ber Baupoligei abgenommen morden und auferbem habe fie in jeber Boche fowohl burch ihre Beamten, als auch von ber Baupolizei ben Buftand bes Theaters infpizieren laffen; fie hatte alfo ihrer Bflicht pollfommen genugt. Wenn trogbem ein

Unfall entftanden fei, fo fei dies bobere Gematt, für bie fie

nicht verantwortlich gemacht werden fonne. Rach biefer Borbereitung nahmen beide Barteien an, bag bas Bericht einen umfangreichen Beweis über Die von ber Beflagten behauptete, von ihr angewendete Sorgfalt im Bertehr erheben murbe. Dem Richter tam es indes nur barauf an, ob taifachlich bei dem Unfall bas Treppengelander gufammengebrochen fei, und als Die Betlagte bies ohne meiteres gugab, nahm er von einer Bemeisaufnahme Abstand und vertundete ein fogenanntes Zwijchenurteil babin, bag die Bellagte bem Grunde nach für ben Schaden gu haften hat, mahrend die Sobe ber Schadens einer weiteren Berhandlung nach erfolgter Rechtsfraft dieses Zwischenurteils porbehalten bleiben folle. In ben Grunden bief es: wer ein Theater befuche, mogu ibn feine Cintrittstarte berechtigt, habe ben ungmeifelhaften Unfpruch barauf, es ungefahrbet zu betreten und zu perlaffen. Ein Treppengelander fei dagu ba, daß fich die Befucher barauf ftugen, wenn bas Belander - wie Bellagte jugibt - beim Mufftugen bes Rlagers eingebrochen fel, fo gehe bas baraus bervor, baf bie gur Bermeibung ber Gefahr notwendige Sobcfalt nicht in genügendem Dafe angewendet worden fei. Bon hoherer Bewalt tonne feine Rebe fein. Diefes großzügige Urteil entspricht bem allgemeinen Boltsempfinden und dem gefunden Menichenverftand. Margarethe Falkenfeld.

Das newe Buch

Tom Theaterproletariat

Berfin nennt fich bie erfte Theaterftabt ber Beit. Run gut, wir wollen nicht barüber ftreiten. Aber eines fteht boch feft: Ber immer in Paris die Theater, die großen und die fleinen, befucht bat, nimmt als befonders ftarten Eindrud bie Leibenichaft, Erattheit, Singabe mit, bie er bei allen Mitwirtenden, felbft vom Parterre aus beobachten tonnte. Es ift zum Beifpiel gang erstaunlich, mit welcher unbefummerten Energie das gange Berfonal eine Revice arbeitet. Much beim Gaftfpiel ber Miftinguet in Berlin mar, abgeschen von allem Runftleriichen, Die Buft, mit ber alle arbeiteten, ein Phanomen für fich. Man fpurte, bag die Maschine nicht nur ging, fonbern bag es ihr gerobegu Freude machte, zu geben.

Diefe Luft an ber Arbeit, Die unverdroffene Freude an ber Bubne, diefe begeifterte Cinordnung des fleinften und geringften Mitwirtenden in ben Befamtrhnthmus - bas ift das eigeniliche Ibema der 22 Rovellen und Stiggen, die die geiftvolle Colette zu einem Rovellenbuch "Komödianten" vereinigt hat. (Berlag Karl Zsolnan, Wien.) Der Untertitel dieses Buches beift Meine Befahrten und ich, und fo teilt uns Colette burch diefen Bufag mit, daß ihre Rovellen und Stigzen aus der Welt des Theaters nicht am Schreibtijd entstanden find, fondern in ihren eigenen Banberjahren bei Buhne, Bariete und Revue. In vielen Jahren ber Tourneen bat fich in Colettes geiftvolles und gutiges Auge eine Belt von Buhnenlichtern gefpiegelt, beren Refleg nun biefes Buch ift, bezaubernd leicht und geistwoll geschrieben, wie nur fie es tonn. Denn ihre Besonderheit ist es ja, wie nebenbei, scheinbar ganz tunstlos, ein Erlebnis gu ergablen, raffiniert ben Stoff ordnend, und boch fo naturlich in der Biedergabe, als ob ein guter Befellichafter einem fleinen Rreis von Freunden etwas ergablt,

Eine ber Stiggen Diefes Banbes beißt Die Arbeiterin aber Arbeiter ober Arbeiterinnen tonnte jede biefer Rovellen, tonnte das gange Buch heißen. Diefe Runftler, die tleinen und bie großen, die Anfänger, die fich mit Reugier und gieriger Entflammung in das Bühnenleben fturgen, die alten Romodianien, die von Tournee gu Tournee ihre Engagements fuchen, Die Revuetanger, Die Birls, die Trapegoirfuofen und Equilibriften, und dann der gange Troft der Mitarbeiter, die Garderobieren, die Theaterarbeiter, die kleine Frau an ber Raffe, Die 2 Jahre Die Bons ausgibt und Die Schluffel gu ben Garberoben, ja felbft bie Sunde, Die in einem Barieteatt mitwirten, fie alle hat Colette beobachtet, beschrieben und ein ganges Schickfal enthüllt, in dem fie nichts tut, als einmal einen Menfchen auf der Treppe zu belaufchen, einmal bei ber Unterrichtsstunde. einmal im Elfenbahnwaggon und einmal bei ber Arbeit. Wie Daumier jagte, "Zeigen Gie mir bas Dhr eines Menschen, und ich werde ihnen den gangen Menichen aufzeichnen", fo zeichnet auch die Dichterin einen gangen Menichen, indem fie ihn in einem iconen Mugenblid zeigt. Das Reizenbfte an Diefen Ergablungen ift aber ber Sauch ber Schönheit, ber aus ber felbftiofen und unverbroffenen Arbeit beffen, was man früher "Künftlervoltchen" nannte, bervorgebt. Colette verflart nichts. Sie zeigt Mühfal, Entbehrungen, Bebensgefahr, Liebe und Eifersucht, Wochenbett und Profittution, und doch ist diese Welt romantisch schön, weit alle ihre Arbeit so lieben, daß fie durch bie Liebe, mit ber fie bas Marigrifum ber Aunft tragen, gludlich, ja beneibenswert erscheinen. Ein gang anfpruchslofes Buch, biefe "Romödianten" ber Colette, aber, richtig gelefen, enthüllt es eine Welt und bas Geheimnis begeifterter Arbeit, bas man fo bald nicht vergeffen wird.

Felix Stössinger.

WAS DER TAG BRINGT

ERZÄHLT VON YORICK

Zwei Gutachten

Da gab es im Rheinland einen Alimentenprozeg. Der Beffagte beftritt, der Bater gu fein. Er ging fo meit, gu behaupten, daß die Ridgerin das Kind aus gewinnsuchtigen Motiven untergeschoben habe, und daß fie überhaupt noch Jungfrau fei.

3mei arziliche Rapazitaten murben bemubt. Ginmal ber Gerichtsargt, jum anberen ein berühmter Berliner Gynafologe.

Der Berichtsargt erflarte mortlich: "Die Angeflagte ift eine typifche Jungfrau und niemals Mutter gewesen."

Der große Gnnatologe ertlarte ebenfo mortlich: "Ich habe einen eindeutigen Bemeis für eine ftattgehabte Geburt feftgeftellt."

Das Berfahren über bie Biberflage bes Mannes megen Rindes-

unterschiebung murbe eingestellt. Mit Recht. Denn, nicht mahr, wenn es nicht mal die Mergie

Rationalisierung

In Bestdeutschland gab es eine Faberadfirma. Der Bater des Inhabers hatte das Geschäft durch gaben Fleiß hochgebracht. Klein hatte man angefangen; jest beschäftigte man breihundert Arbeiter.

Eines Tages aber rief ber junge Chef, übrigens als perfonlich mobimeinend bei feinen Arbeitern befannt, ben Betrieberat gu fich und legte folgendes bar:

Man habe bisher den Preis des Rohfahrrades auf zwölf bis 15 Mart für das Stud falfuliert. Diefer Breis ergebe fich, wenn man rechne, daß in einer bestimmten Arbeitsgeit die breihundert Arbeiter hundert Fahrraber berftellen. Run ergebe fich aber, bag bei Ginführung bes laufenden Banbes in ber gleichen Beitfpanne von nur hundert Arbeitern taufend Sahrrader hergeftellt merden tonnten, und bag fich bann ber Breis fur bas Einzelfahrrad nur auf funf Mart fielle. Mus biefem, rein rechnerifden Grunde habe er fich entschlossen, das laufende Band einzuführen. Und der junge Chef fchloß an diefe Darlegung die Mitteilung, daß er zweihundert Arbeiter entlaffen muffe.

"Entlaffung infolge ber Rationalifierung" - es mar nichts ba-

gegen gu mochen; bas alte Lieb.

Die mafchinelle Unlage für Fliegarbeit murbe gebaut. Die neue Produttion begann. Alles flappte, genau nach Errechnung. Babrend die zweihundert Entlaffenen ftempeln gingen, murben Taufenbe von Fahrrabern bergeftellt, beren Robpreis fich auf funf Mart Der junge Chef ichien rechtbehalten gu haben.

Außerhalb ber Fabrit gab es aber nicht nur die zweihundert, gab es Millionen Arbeitslofe, gab es eine Birtichaftstrife. Daran, nur daran mag es mohl gelegen haben, wenn-man nicht ein Rach. laffen der Qualitat annehmen will - daß fich fur die neunhundert mehr produgierten Sahrrader feine Abnehmer fanden. Beil meiter mur hundert Stud vertaufbar maren, die Mafdine aber unterhalten werben mußte, ftieg, trop geringerer Lohnausgaben, ber Einzelherftellungspreis pro Fahrrad auf achtgig Mart.

Um mit Georg hermann gu reben: es fam, wie es tommen mußte. Die Firma tonnte im Konturrengtampf nicht besteben, ging in Ronturs, mußte vertauft merben.

Der Räufer aber fah fich gezwungen, um die Firma meiter. führen zu tonnen, die Daschinenanlage für bas laufende Band ab.

gureißen und die alte Broduftionsmeije wieder einzuführen. Die entlaffenen zweihundert murben wieder eingestellt, und das Unternehmen florierte mieber.

Denn es gibt in der Birtschaft wie in der Medizin tein All-hellmittel, das für sede Krantheit paßt; und es gibt, vielleicht leider, jowohl in der Birtschaft wie in der Medizin nicht nur Notwendigfeiten und Fortichritte, fonbern auch - Moden!

Etienne hält Wort

Ettenne ift ber elfjährige Gohn einer Frau Marie Basc, mohnhaft in einem Städichen bes frangofifchen Departements Saute-Ihr Mann ftorb im allerlegten Monat bes großen Krieges, turg nach feinem Urlaub; er hinterließ ihr nichts als ben Anaben Stienne, ber acht Monate nach bes Baters Tobe geboren murde, und die Rente als Kriegerwitme; eine Rente, die mehr als fummerlich war. Außerdem blieb ber Frau aus bem Kriege ein chweres Lungenleiben.

Mutter und Sohn lebten mubfam genug babin, gern gemieben von ben übrigen Bewohnern bes haufes; Armut lodt niemanden gu fich. Frau Gasc wurde folieftlich bettlägerig, fo bag ihr Boligeis beamte die Zahlungsanweisungen für ihre Rente ins Haus bringen mußten. Die lette derartige Anweifung wurde ihr am 23. Februar diefes Jahres überbracht. Bon diefem Tage an hat niemand mehr Frau Base gu Geficht betommen - außer ihrem Cohn Stienne und einem großen Schaferhund, von bem das Rind trog allen Hungers untrennbar mar.

Es fiel zwar auf, bag ber Junge immer verlumpter, immer blaffer, immer knochiger aussah. Doch vermochte bas niemanden zu bewegen, fich um ihn und um feine Mutter gu tommern. Erft als er immer mehr permilberte, die Schule gu fcmangen begann und endlich fiberhaupt nicht mehr zum Unterricht erschien — erft ba griff die Menfcheit ein, natürlich auf bem obligaten Umweg über die Behorde. Es murbe nämlich beantragt, bas Rind in Gurforgeergiehung zu geben.

Dazu benötigte man bie Genehmigung ber Mutter; und fo und nur fo tam es, bag ein Beamter bei Frau Basc erfchien.

Bor ber Bohnungstur faß, ben Schaferhund, ber perhungert ausfab wie fein herr, neben fich, bas Rind Etienne.

"Do ift beine Mutter?" fragte ber Beamte. Musgegangen!" fagte Etienne.

Beborben aber geben fich nicht fo fonell gufrieben mie Brivate; und überbies fiel eine Saft, eine Ungft in Etiennes Bort bem Beamten auf. Er mollte fich felbit überzeugen, er ließ fich burch Etienne und felbft burd ben Schaferhund nicht einschüchtern; ebe er aber noch in die Wohnung eintreten tonnte, rief Etienne:

Geben Gie nicht ba binein!i Mutter ift tot!"

Es mar fo. Frau Gase mar tot - feit brei Monaten. Mis fie ftarb, im Fleber lag, die Agonie icon ba war, hatte fie, mohl aus irgendeiner Bifion beraus, bem Rinde zugeflüftert: "Lebe mobl, Sage nichts."

Bielleicht hatte fie ibm bie Rente erhalten wollen - ber Junge horte nur bas "Cage nichts". Er fagte nichts. Er bielt Bort. Er lebte brei Monote lang neben bem toten Leib feiner Mutter.

Das Grquen der Bermefung hatte nicht vermocht, ihn gum Wortbruch gu treiben. . . .

50 Jahre Autotypie

Das Jubiläum der Bilddruckkunst

Jünfzig Jahre sind vergangen, seit es dem Münchener Georg Meisenbach 1881 zum ersten Male gelang, Bilder auf Metallpsatten zu übertragen und damit zu drucken. Die Autotypic, mit der man sich allerdings vorher schon in England und Frankreich beschäftigt hatte, gelangte dann sür die Bildvervietssättigung zu ungeahnter Bedeutung. Dhue dieses Bersahren, das die Reproduktion pholographlicher und anderer bildilcher Borlagen mit großer Schnelligkeit und Genausgkeit gestattet, sind unsere heutigen Zeitungen und Zeitschriften kaum denkbar.

Betrachtet man einmal eine Abbildung in einer Zeitschrift ober Zeitung mit der Lupe, so entdeckt man, daß die scheinbar geschlossenen Bildslächen sich in lauter einzelne schwarze und weiße Punkte aufweisen. Un den hellen Bildstellen stehen dünne schwarze Punkte aufweißem Grunde weit auseinander, während, se dunkter der Karbton wird, die schwarzen Punkte dicker werden und dis zur gegenseitigen Berührung zusammenrücken. Dem undewassenen Auge erscheinen auf diese Weise alle Farbtöne zwischen hell und dunkel und man erhalt den Eindruck einer Originalphotographie.

Diese Umwandlung der Clchsabstusungen einer Borloge in einzelne Bildpunkte ift das Weien der genialen Ersindung Meisenbachs,

Gie wird burch einen fogenannten Rafter bewirft. Er befteht aus zwei zusammengefitteten Spiegelglasplatten mit je einer Ungahl feiner paralleler Quertinien, Die eingraviert und geschwärzt werben und fich nach Zusammenfügen ber Glasplatten im rechten Wintel treugen. Es entfteht fo ein Liniennes, bas bei ber photographischen Mujnahme ber Borlage, die entmeder felbft eine Photographie, eine Strichzeichnung ober ein Gemalbe fein tann, dicht vor die lichtempfindliche Glasplatte gebracht wird. Die von dem mit elettrifchen Bogentampen hell beleuchteten Driginal gurudgeworfenen und burch bas Objettiv in die Ramera bringenden Lichtstrahlen merden infolgebeffen gezwungen, erft die wingigen, burchfichtigen Deffnungen des Rafters zu paffieren, ebe fie auf die lichtempfindliche Platte troffen. Run ift es allgemein befannt, daß helle Farben mehr Lichtftrablen gurudmerfen als buntle. Bon ben beliften Stellen bes Driginals fallen alfo die meiften Lichtftrahlen burch ben Rafter auf Die Blatte und mirten auf fie fo ftart ein, daß fie die fleinen Rafteröffnungen überftrahlen. Es bilben fich bierdurch im Regativ, nämlich ber Blatte, Die eng gufammenftebenben fcmargen Buntte mit bagmijden befindlichen, feinen meißen Buntten, Die fpater im Rlifchee als bunne fcmarge Buntte auf weifem Grunde ericeinen. Umgefehrt ift es bei ben buntlen Stellen bes Originals, die piele ber von den Lampen tommenden Lichtstrahlen verschiuden und nur wenige durch den Rafter auf die Biatte zurudwerfen, was im Regativ in der Dunkelfammer entwickelt, verstörft, figiert und

um es nach vollständiger Trodnung unmittelbar auf eine Metallplatte zu kopieren.

Diefem 3med dienen forgfällig blantpolierte Bint- ober Rupferplatten pon etwa 1,5 bis 2 Millimeter Starte, auf die eine lichtempfinbliche

Bichromotschicht aufgetragen wird. Ift die Belichtung der unter dem Regativ besindlichen Metallplatte beendet, so wird sie in einer Lösung (meist Methylviolett) entwickelt, wobei die vom Licht getrossenen Stellen nicht verändert, die Schicht an den übrigen Stellen sedoch gelöst wird und so eine Angrisssläche für die beim solgenden Aehprazes angewendete Säure bietet. Nach leichtem Anfärden der sestgebliebenen Stellen und Einbrennen der Platte über dem Gasrost ist die Schicht nunmehr säuresest und die Platte übertäg.

Der jeht folgende Achvorgang erfordert viel Berftandnis und Jachtenntnis des Achters.

Da bas Bild auf der Platte aus vielen, mehr oder weniger feinen Bunften besteht, die fehr leicht verleglich find, fo tann durch gu langes Megen, mobel ja ble Zwischenraume gwischen ben Puntten immer größer und diefe felbit immer fleiner merben, alles verborben Die Platte tonimt gunachft gum Unagen bas erftemal in bas Bad, das für Rupferplatten Gifenchlorid, für Bintplatten Salpeterfaure enthält. Un Sand eines hiernach gemachten Abbrudes und burch fteten Bergleich mit bem Original werben vom Meher diejenigen Stellen, Die nicht weiter aufgeagt werben burfen, mit Afphaltlöfung abgebedt, bis nach mehrmaligem Megen ber Brogeg beendet ift, wenn bie Farbtonwerte als mit bem Original übereinstimmend ericheinen. Da die Gaure nicht nur, wie es gemunicht mirb, in die Tiefe mirtt, fondern auch die feinen Bintichen von ber Seite ber angreift, fo wird ein Ginftauben ber Platte mit allerfeinstem Asphalistaub vor jedesmaligem Aegen vorgenommen, was beim Erhigen in Berbindung mit ber aufgewalzten Farbe bie Bildung einer faurefesten Schutschicht gur Folge bat, die fich auch feitlich um die Puntte schmiegt und so deren Unterfressung verhindert. Rach bem Bestoßen ber Blatte und ber Befestigung auf einem Solsoder Gifenunterfat ift Die Mutotypie fertig gum Drud. Gur bie Bahl des verschieden weiten und engen Rafters mit im allgemeinen 24 bis 80 Linien auf 1 Bentimeter ift die Urt des Papiers, auf bas fpater gedrudt werden foll, maßgebend.

Rauhes Popier ersordert einen weiten Ansier, da es die Farbe ftarter als glattes Papier aufjaugt.

Daber tommen Photographien auf grobem Zeitungspapier nicht fo scharf beraus, als auf glattem Zeitschriftenpapier.

Jur Herstellung einer farbigen Autotypie ist als Borlage ein buntes Original notwendig, von dem beim Dreisarbendruck nacheinander drei Ausnahmen für die geste, rote und blaue Platte unter Zwischenschauftung geeigneter Filter gemacht werden. Durch Uebereinanderdrucken der drei Aegungen mit Normalsarben wird ein Abzug gewönnen, an Hand delsen sowie des Orginals das Addecen der einzelnen Teilplatten ersolgt. Da durch Wischen der drei Grundsfarben gelb, rot und blau doch nicht alle Zwischenden zu erzielen sind, so benuft die Bierfarben autotypie das neutrale Schwarz als Ergänzung, das große Tiesen herzustellen ermöglicht. Die Vierfarbenautotypie läht sich leichter verdrucken, da lieine Unstimmigkeiten in der Farbgedung weniger als bei der Dreisarden-autotypie stören.

stoff die verschiedenartigsten Gebiete der Technit erobert. Erinnert fei an die Propellerschnellbahn von Krudenberg-Hannover, sowie an den vielumstrittenen Panzerfreuzer A, bei dem ebenso wie beim Schienenzeppelin Leichtmetall in ganz bedeutenden Mengen vermendet murbe

Daß die Leichtmetallbaumeise im Flugzeugbau aller Länder immer größere Berbreitung sindet, dürste ebenso wie die Berwendung diese neuzeitlichen Baustosses beim Straßenbahn- und Eisenbahnwagendau bekannt sein. Auch gibt es beinahe keinen Gegenstand des töglichen Lebens, der nicht ebensalls in Leichtmetall zu haben ist. Bisher war man allerdings der Meinung, daß diesem Baustoss übermößige Beanspruchungen nicht zugetraut werden dürsten. Durch besondere Beredelungsversahren, die ständin weiter ausgebildet werden, ist es jedoch der Wissenschaft gelungen, diesem Werkstoss die Festigkeitswerte zu verleihen, die ihn auch zu-anderen bisher nicht in Frage kommenden Verwendungszwecken benuthar erscheinen lassen

Mis neuester Leichtmetallbauftoff findet feit einiger Beit bas Eleftron in erhöhtem Rage Berwendung. Eleftron ift eine Magnesiumlegierung von 1,75 bis 2,0 spezifischem Gewicht, außerft zäh und hart und besonders politurfähig. Es hat langer wissenschaftlicher Forschungsarbeit bedurft, ebe bie Technit soweit war, bag man aus biefem neuen Leichtmetall erftmalig Bollraber für Die größten und ichmerften Bertehrsfluggeuge breben tonnte Das abgebilbete Rad ift für bas größte Gangmetall. landflugzeug ber Welt, die Junters J. 38 bestimmt, und laft bie Bearbeitung blefs neuen Metalls erfennen. Es hat einen Durch. meffer von 83 Bentimeter, mit bem Bneumatit von über 116 Meter. Die Bengintants von Motorradern, Rleinautos und Fluggeugen merben in fteigendem Dage ebenfalls aus Gleftron bergeftellt. Trogbem raftet die Forfchung nicht, das neueste Leichtmetall, bas Bernllium, ift icon auf dem Mariche, es wlegt bei gleichen Foftige teitswerten nur etwa ein Drittel bes Elettron, ift aber vorläufig noch gu teuer, um praftifche Bermendung finden gu tonnen.

Neues vom Funk

Bie wir erfahren, wird auch in diefem Jahre den Ausstellern für die Große Deutiche Funtausstellung Gelegenheit gegeben werben, Reutonftruttionen von Storfdugmitteln aller Urt fowie auch von Rafchinen und Geraten, Die von vornherein mit Schutzeinrichtungen gegen Störungen bes Rundfuntempfange ausgeruftet find, gur Schau ftellen. Die Industrie zeigt hierfur bereits ein ftartes Intereffe. Es befindet fich icon eine gange Ungahl von Geraten mit gutem Storidut auf bem Martt, an benen man feststellen fann, daß bie Entstörung der Gerate in den meiften Fallen mit einfachen Mitteln und geringen Koften erreichbar ift. Die diesjährige 8. Große Deutsche Funtausstellung wird voraussichtlich ein gutes Bild über geltgemaße, ben Rundfuntempfang nicht mehr ftorende elettrifche Berate für haushalt und Gemerbe geben. Es mare gu begrugen, menn recht gablreiche Unmelbungen berartiger Gerate eingeben murden. Die Ausstellungsleitung für die 8. Große Deutsche Funtausftellung (Berlin-Charlottenburg 9, Ronigin-Clifabeth-Strafe, Saus ber Funtinbuftrie) nimmt Anmelbungen von Maldinen und Geraten mit Schutz gegen Runbfuntftorungen entgegen.

"Eine Bierkelftunde Junklechnik." Die "Deutsche Welle" hat seit turzem in ihrem Programm eine Beranstaltung "Bierkelstunde Funktechnik" aufgenommen, in derem Rahmen allgemein interessierende, von Hörern gestellte Fragen über Einrichtung und Betried von Empfangsanlagen besprochen werden. Ueber Fragen, die sich nicht zur Beantwortung durch den Sender eignen, wird schriftlich Austunft gegeden, sosen, sosen ein sreigemachter und mit Anschrift versehener Umschlag miteingesandt wird. Alle Briese sind an die "Deutsche Welle G. m. d. h. h. h. Herlin-Charlottenburg P, Masurenalies, zu richten. Der Briesumschlag muß das Kennwort "Biertesstunde Funktechnik" tragen.

Rundfunt und Elektrizitätswerke in Danemark. In Danemark baben sich die Elektrizitätswerke in ihrer weitaus überwiegenden Rehrzahl entgegenkommenderweise bereit gesunden, Schutzbesstimmungen zugunsten ihrer Kunden, die Rundsunkbörer sind, zu erlassen. Ein der Reichs-Rundsunk-Gesellschaft zugegangener Bericht umsast 81 dänsiche Städte mit 71 Elektrizitätswerken; von diesen haben 16 Werke unausgesorder und völlig aus eigenem Entschuß Waßeregeln zum Schutz des Rundsunkenpfanges gekreifen, waßeregeln zum Schutz des Rundsunkenpfanges gekreifen, weiter 29 Gektrizitätswerke haben ihre Stromadnehmerbedingungen im Sinne des Rundsunsschaft aben über Gromadnehmerbedingungen im Sinne des Rundsunsschaft aben ihre Stromadnehmerbedingungen im Sinne des Rundsunsschaft aben ihre Stromadnehmerbedingungen im Sinne des Rundsunsschaft werden ihre Berdandsungen; nur verschwindend wenige Werke haben sich aus besonderem Unsas ablehnend verhalten.

Bom Rundsunk des Muslandes. Ab 1. Juni d. 3. arbeitet der französische Sender Radio. Rormandie auf Welle 219,9 Weter.
— Der italienische Sender Palermo, dem die Gemeinschaftswelle 453,2 Weter zugeteilt ist, ist am 7. Juni 1931 eröffnet worden. — Der Sender Auckland hat einen besonderen Schulunterricht für Landschulen eingeführt, der auf Kurzwellen gesendet wird. — Aus Bolen wird berichtet, daß der Sender Warschau 11 auf kurzen Wellen betrieben werden wird, sobald der neue Warschauer Großsender eröffnet ist. — Der Bau des 22-kW-Senders Wilna geht seiner Vollendung entgegen. Der Sender hat bereits Versuchssendungen mit 1,229 kHz begonnen.

Der erste Biertakimotor der Weit als Denkmal. Ein eigenartiges Denkmal wird zur Zeit auf der Terrasse des Keichsbahndois Köln-Deuth errichtet. Es handelt sich um ein von der Siemens-Ring-Stiftung gewidmetes Ehren mal sur die beiden Ersinder der ersten brauchdoren Berbrennungstrassunglinen. des Ingenieurs Ritolaus August Otto und seines Mitardeiters Eugen Langen und nach eines Mitardeiters Eugen Langen wirden der gesten werden wie angen wie der gesten der gesten der gesten der ersten die erste aus der Deuper Gasmotorensahrt hervorgegangene Viertaktimotor der der Gesmotorensahrt hervorgegangene Viertaktimotor aufgestellt, weder Sinnbilder noch Männersiguren schmüden ihn. Ledigsich zwei von Erzellenz von Miller-München versahte Inchristen weisen auf die Bedeutung diese Ehrenmals hin. Aus der Vorderseite sind die Ramen der beiden Ersinder eingemeihelt, und auf der Rücksiete besindet sich ein turzer hinweis über Iwed und Ausbau dieses Denkmals. Die Enthüllung und Einweitung wird anlählich der Hauptversammlung des Bereins Deutscher Ingenieure am 26. Junt, 12 Uhr, stattsinden.

Kleine Technik

Ein neuer Zeitschalter. Bei den Zeitschaltern für Treppenhausbeleuchtung zeigt eine grundsätlich neue Bauart ein auf der diesjährigen Leipziger Messe zum ersten Male der Dessenührterderungeschlichter, der auf dem pneumatischeit vorgesührter Drucktnopszeitschalter, der auf dem pneumatischen Ausschaltens wird in verbsüffend einsacher Weise dadurch bewirkt, daß der von Hand betätigte Drucktnopt einen Gummidall im Schalter zusammendrück. Der Gummi des Balls hat das Bestreben, in seine Ursprungsform zurüczulehren und saugt die vorher herausgedrücke Lust an. Ein Bentil gestattet, die Zeit des Zurückströmens der Lust zu regeln. Während der Ausbehrung des Gummidehälters wird ein Rippschalter betätigt, mit dessen hilfe nach Ablauf der eingestellten Zeit der Strom unterbrochest wird. Durch eine Ventischaube kann eine bestimmte Schaltzeit, z. B. 3,6 oder 10 Minuten, eingestellt werden.

Ceuchtpitze zum Strumpfftopfen. Die Elektrotechnik, die sich einen Haushaltungsgegenstand nach dem anderen erobert, hat nunmehr auch den alten guten Stopfpilz elektrifiziert. Der modernisierte Stopfpilz, der das Reparieren seiner Gewebe ganz beträchtlich erleichtert, hat einen Kopf aus mattiertem Glase, unter dem sich eine kleine Glühlampe verdirgt und wird durch eine Lihenschnur mit der nächsten Steddose verdunden. Ein Zwischentranssormator im Griff verringert die normale Hausseitungsspannung auf 8 Bolt; der Stromverbrauch ist kaum merklich.

Verstärtles sechnisches Interesse. In seinem Verwaltungsbericht iber das leizte Gelchäftsjahr des Deutschen Ruseums in München Museum 671 708 Besucher, d. h. 50 000 mehr als im Borjahre gezählt worden seien. Die durchschnittliche Besucherzahl belief sich also auf 1840; diese Jahl wurde sedoch zuweisen bei weitem übertrossen, so besonders am 15. August 1930, wo nicht weniger als 8650 Versonen das Museum besichtigten. 2814 Vereinigungen, Schulen usw. besuchten das Museum gruppenweise; darunter besanden sich zahlreiche Gruppen aus dem Austande, zum Teil sogar aus llebersee. Durch die Reisestikung des Museums wurde nach Wünchen und das Studium des Deutschen Reiches die Reisenach Wünchen und das Studium des Deutschen Museums ermöglicht. diese Jahlen deweisen das starte und noch immer zunehmende Bedürsnis weitester Areise nach technischer und naturwissenschaftlicher Besehrung.

Das Grammophon im Kodat. Um dem Rotschrei nach einem möglichst leichten und handlichen Kossergrammophon zu besteibigen, ist seht ein Sprechapparat in Form einer Rollsumtamera auf den Markt gefommen, der nur 1,75 Kilogramm wiegt. Das Gehäuse des neuen Grammophons, das von außen einer Kamera täuschend ähnlich ist, ist aus lederbezogenem Stohl und kann daher einen ge-

hörigen Stoß vertragen; zum Gebrauch wird der Deckel abzenommen, und der innenliegende Tonarm auf den Trichter gesteckt. Die Platte wird durch eine Schraube auf dem Plattenteiler, sestgehalten, mit der auch der Deckel des Apparats verschlossen wird. Troh ihrer Aleinheit spielt die Raschine alle Plattengrößen durch. Und nun ade Baldesstille und Recressuh!

Flugzeugrad aus Elektron

Als Graf Zeppelin, der Erbauer der nach ihm benannten Luftichiffe, erstmalig in der Geschichte der Technit das Leichtmetall in größerem Ausmaße zum Bau seines Luftschiffes verwendete, ahnte wohl niemand die belspiellose Entwicklung, die dieser neuzeitsiche Baustoff nehmen würde. Seither hat sich das Leichtmetall als Bau-



Arbeiter-Fuß- und Handball

Resultate vom 14. Juni

ftattfinden fann, fo hat ber verantwortliche Berein boch mohl bie Berpflichtung, neben bem gegnerifchen Berein auch ben Schiebsrichter zu benachrichtigen. Eine noch größere Berpflichtung besteht barin, daß ber Preife, die man fur die Propagierung der Spiele bemigt, ebenfalls bavon Rachricht gegeben mirb, damit die Bufchauer pom Ausfallen bes Spiels in Renntnis gefeht merben tonnen. Eintracht. Reinidenborf botte bas am Sonnabend afles "vergeffen"!

Rormannia hatte fich ben Bundesneuling 2 SB. . Gub. often verpflichtet. Wenn Rormannia geglaubt hat, bei einem Spagiergang ben Sieg zu finben, jo hatten fie fich gewaltig getäuscht. Die Gudoftler zeigten ein Spiel, bas mit etwas mehr Blud leicht jum Siege führen tonnte. Rur bem Umftande, daß die Berteidigung dem Torwart die Aussicht versperrte, bat es Normannia zu verdanten, daß es noch zum Ausgleich tam. Rachdem fie die Mannichaften bei ber Salbgeit mit bem Refultat von 1:1 trennten, hatten die Suboftler nach ber Baufe bebeutend mehr vom Spiel. Ein ichneller Lauf bes Rechtsaufen brachte ben Gaften die Guhrung. Normannia versuchte nun burch Einsegen aller verfügbaren Rrafte bas Refultat gu verbeffern, aber erft turg por Schluß gelang es bem Mittelfturmer, einen Beitschuß anzubringen. Mit dem unent-ichiedenen Refultat von 2:2 murbe bas Spiel beenbet.

Beitere Resultate: Union-Tempelhof gegen Reuruppin 12:5, Bormarts-Bedding gegen Schmarg-Beig 5:2, Lichtenberg 1 gegen Bolfsport-Reutolin 1:6, Butab gegen Blantenburg 2:2, Sanfa gegen Drewit 4:2, Schoneberg gegen Friedenau 3:2, Briefelang gegen Bilmerobori 0:8, USB.-Reutolln gegen Soppegarten 1 : 4, Lichtenberg 2 gegen Boltofport-Reutolln 1 : 3, Sanfa 2 gegen Teltow 5:4, USB. Reutölln gegen hoppegarten 4:3, USB. Jugend gegen Rormannia 1:1, Lichtenberg Jugend gegen Staaten 3:1. Nomames Schüler gegen Bantom 4:3.

Bantow gegen Sagonia. Die Bantower sehen ihre Spiele morgen, Dienstag, gegen Sagonia fort. Das Spiel findet auf bem fradtischen Sportplag in der Riffingenstraße in Pantow ftatt und beginnt um 18,30 Uhr.

Handball

"Osten" Sieger im Stralau-Blitzturnier

Ein Bligturnier hat die Aufgabe, Die Bufchauer in einer ununterbrochenen Reihenfolge Spiele gu geigen, bei benen alle Spieler ihre gange Rraft einfegen muffen. Wenn bie Stralauer bas beabsichtigten, so haben fie vollen Erfolg gehabt! Das, was bie Rannichaften von Diten, Branbenburg, Bichtenberg. Rauleborf und Stralau geftern boten, verdient allgemeine

Benn ein Gefellichaftsipiel wegen Blatichwierigteiten nicht | Beachtung und Anerkennung. In allen Spielen murbe außerft flott und fair gefampit, nur ichabe, bag manchmal bie Schieberichter nicht gang auf ber Sobe maren. Das flottefte und mohl auch befte Spiel lieferten fich Raulsborf und Bichtenberg, Die ben Reigen ber Rampje einleiteten. Wenn auch die Lichtenberger im allgemeinen etwas beffer maren, fo glichen bie Raulsborfer ftets burch gute 216mehrarbeit aus. 3m Rachftebenden wollen wir die erzielten Refultate ebenfalls in Bligform miedergeben.

Raulsdorf-Bichtenberg: In ber 9. Minute fanbete Lichtenberg ben 1. Treffer. 15. Minute 1:1, 16. Minute 2:1, 18. Minute 2:2.

Stralau-Diten: Salbgeit 0:0, Schluß 0:0.

Brandenburg-Bichtenberg: Salbzeit 0:0, 11. Dinute 1:0, 16, Minute 2:0, 19, Minute 3:0.

Stralau-Rauleborf: Salbgeit 0:0, 12. Minute 1:0,

boch perhinderte Abfeits biefen Erfolg. Schluß 0:0.
Diten Brandenburg: Riefenüberrafchung; 2. Minute 0:1, 3. Minute 1:1, 12. Minute 2:1, 15. Minute 3:1, 17. Minute 4:1, 19. Minute 5:1.

Baufe im Turnier! Denn: Stralaus und Brandenburgs Frauen betraten ben Blag. In einem intereffant burchgeführten Spiel zeigten bie Bertreterinnen bes fogenannten ichmacheren Beichlechts, daß fie auch etwas von ber eblen Runft bes Sandballfpielens verfteben. Die Stralauer blieben fchlieflich mit 2:0 Toren flegreich.

Stralau-Lichtenberg: 4. Minute 1:0, 6. Minute 2:0, 7. Minute 2:1, nach ber Baufe feine Tore. Schlugrefultat

Raulsbort-Brandenburg: 4. Minute 0:1, 5. Dimute 1:1, 8. Minute 1:2, 9. Minute 1:3, 12. Minute 1:4, 14. Minute 1 : 5, 16. Minute 1 : 6, 17. Minute 1 : 7.

Dften-Bichtenberg: 9. Minute 1:0, 13. Minute 2:0, 14. Minute 3:0, 17. Minute 3:1.

Strafau-Brandenburg: 2. Minute 1:0, 4. Minute 1:1, 11. Minute 2:1, 19. Minute 3:1.

Rauledorf-Diten: 3. Minute 0:1, 5. Minute 0:2, 8. Minute 1 : 2, 9. Minute 1 : 3, 11. Minute 1 : 4, 13. Minute 1 : 5. Turnierlieger ift Offen mit 7 Geminnpunften; es folgen: Stralan mit 6, Brandenburg mit 4, Raulsdorf mit 2 und Lichtenberg mit 1 Geminnpuntten. Den Abichluß bes Tages bilbete ein Treffen ber smeiten Mannichaften von Stralau und Brandenburg, bas bie

Brandenburger nur fnapp mit 2:1 für fich enticheiben tonnten.

FIGB. Diten hatte am Sonnabend das Wiederholungsfpiel aus ber herbitierie gegen Eiche-Ropenid gu abfolvieren, mit 5:3 (3:3) fonnte fich Often die Buntte holen. Beide Mannschaften hatten reichlich Erfag eingestellt. Das Spiel felbft mar febr verteilt, aber etwas bart. Often fonnte fich auf feinen Tormachter verlaffen, mahrend bei Ropenid die gute Fangtechnit auffiel.

Der Sonntag für Wien

Ausscheidungen für Turner, Schwimmer, Tennisspieler und Radfahrer

Die pon ben Berger Arbeiterturnern für ben Arbeiter. Ergebniffe ber enticheibenben Spiele find im Manner-Einzel: Meier-Turn. und Sportbund organifierten Musicheibungstämpfe für die Berateturner maren nach ber technischen Geite ein großer Erfolg. Befonders gunftig ichnitten die thuringischen Turner gegenüber benen ber anderen Rreife bes Bundes ab. 3m Behntampf belegten brei Thuringer die erften Blage. Befter murbe Limburg aus Ruhla mit 248 Buntten, ibm folgt Rahnfeld-Greis mit 246 und Sartieb-Rudolftadt mit 238 Buntten. 3m Giebentompf murbe Robel-Greig Sieger mit 267 Buntten, zweiter Sieger murbe Reubert aus Roblig i. Ga. mit 260 Buntten, und an britter Stelle ficht Sifcher-Mannheim mit 246 Bunften.

Schwimmausscheidungen in Erfurt

Das große Rorbbad in Erfurt mar ber Schauplag prachtiger und fpannender Rampfe der Bemerber für die olnmpifche Schwimmer mannichaft. Alle 95 gemelbeten Schwimmer und Schwimmerinnen waren am Start. Gine besonbers hervorragende Leiftung wollbrachte Berner. Breslau, Der im Beliebigichwimmen die 1500-Meter-Strede in 24 Minuten 12,4 Gefunden gurudlegte und faut fportargtlicher Untersuchung frisch aus bem Baffer fam. 3m Runft- und Turmfpringen ber Manner belegten Rachtigall und Greifing-Berlin die erften Blage. 3m Runftipringen der Frauen murbe Simper-Duffelborf Giegerin. Das 100-Meter-Bruftichwimmen ber Frauen gewann Stoll aus Blauen i. B. und das 100-Meter-Cramlichmimmen Frohn-Berlin in 1 Minute 22,4 Setunden. Einen besonders beigen Rampf gab es im 100-Deter-Crawfichwimmen ber Manner, in bem fich Werner-Breslau por Brobn-Berlin ben 1. Blag ficherte.

"Solidarität" in Frankfurt a. M.

Bei gutem Better und auf ibealer Rennftrede murben auf ber Strede Frantfurt-Morfelben-Grafenhaufen-Darmftadt (Benbepunti)-Arheiligen-Langen-Sprendlingen-Frantfurt Die Musdeibungen ber Arbeiterrabfahrer für Bien ausgetragen. Mile gemelbeten Mannichaften ftarteten in Abftanden von zwei Dinuten. Mus ber Mannichaft ber Ortsgruppe Groß.Berlin, Die am 24. und 25. Mai in Breeslau die Ofigaubundmeisterschaft gewann, mußten bereits nach 5 Rilometer Balte und Braufe megen Sturg gurudbleiben. Die Berliner mußten baher mit nur vier Mann meiterfahren. Soffmann mußte bann noch megen Rettenichaben breis mal abfteigen, jo bag ein großer Zeitverluft eintrat. Sieger murbe ber Bunbesmeifter Mutterftabt. Beim 50-Rilometer-Einzelfahren murbe bis Darmftabt ein ruhiges Tempo gefahren, wenn auch eingelne Ausreigverfuche vorfamen. Dann murbe aber febr aufs Tempo gebrudt, fo baf einige fcmache Fahrer abfielen. Aurg por bem Biel ereignete fich ein Maffenfturg, bem leiber fechs Fahrer gum Opfer fielen. 3m gleichen Moment murbe von Richter-Dresben ein Spurt ongezogen, der fich aber am Biel mit dem dritten Blag hinter dem Sieger Bonning-Friefenheim und Cachtleben-Berlin begnugen mußte. Der Berlauf bes 10-Rilometer-Einzelfahrens mar ohne befondere Ereigniffe. Um Bendepuntt blieben ebenfalls burch Sturg brei Jahrer gurud; ben Endipurt jog Unger-Berlin 300 Meter por bem Biel an und fiegte mit mehreren Langen por herbert Muller-Schonau und C. Saiche-Samburg.

Die Tennisdelegation

Die 42 Bemerber fur bie olympifche Tennisbele. gation nach Bien lieferten fich erbitterte Rampfe. Die Bertreter von Beipzig und Berlin tamen nicht über die Borrunden, bagegen behaupteten fich bie Dresbener und RottbufferSpieler fehr gut. Die

Dresben gegen Bampel-3widau 6:2, 6:4. Manner-Doppel: Schwarif, Boichte-Rottbus gegen Rulofa, Solfert-Dresben 6:4, 6:3. Frauen-Doppel: Pampel-Zwidau, Kröger-Hamburg gegen Schramm, Duch-Rottbus 4:6, 6:1, 6:3. Gemisch-Doppel: Schramm-Schwarif-Kottbus gegen Scheinhart, Partich-Hannover 6:3, 6:3. Rach ben von ben Spielern und Spielerinnen in Magbeburg gezeigten Beiftungen bat ber Tennisausschuß bes Arbeiter-Turn. und Sport. bundes fur Die Olympiabelegation nach Bien folgende Spieler ausgemahlt: Rulofa, Solfert, Ceipelt und Schmibt-Dresden; Bunther-Berlin; Schwarit und Lindow-Rottbus; Partich-Sannover; von ben Frauen: Meier-Dresden; Pampel-Zwidau; Brinfmann-Berlin; Kröger-hamburg.

In Luckenwalde: **Bundesoffenes Sportfest**

Die Ludenwalder Turnericaft veranftaltete geftern bei prachtigem Sportmetter anläglich ihres 25jahrigen Beftebens ein bundesoffenes Sportfeft, Berlin mar mit etwa 150 Sportlern vertreten. Reben ber naberen Umgebung von Ludeuwalbe mar noch Beipzig, Stettin und Fürftenwalbe mit guten Sportlern babei. Budenmalde ift einer der beitfundierteften Bereine des Arbeiter-Turnund Sportbundes. Der Berein befigt eine 52 000 Quadratmeter große Sportanlage mit 400 Meter Michenbahn, 4 Spielfelbern, Turnhalle, Bereinsräumen und Freibad. Auf einer berartig gunftigen Unlage find für die Stadtvereine vorzügliche Sport, und Erholungsgelegenbeiten gegeben. Bereine, die abnliche Sportflatten befigen, merben immer den Dant für ihre frühere weitfichtige Bolitit durch den guten Befuch ber Großstädter erhalten, benn fie haben bie Möglichfeit,

Sportfefte mit einer Bochenenbfahrt verbinden gu tonnen. Dem gabireich ericbienenen Ludenwalber Bublitum - 1500 Befuchern - murbe guter Sport geboten. Bu ermahnen find von ben Eingelleiftungen ber 100-Deter-Jugendlauf in 11,8 Sotunden von Junter-Ludenwalbe, wie überhaupt bie Ludenwalder Sportler im gangen einen ausgezeichneten Gindrud mochten. Die MCCerin Schulg lief mit 13 Gefunden nachträglich die befte Olympiageit. 3m 100-Meter-Lauf ber Sportler ichlug Sowler-Stettin mit 11,5 Gefunden fnapp Belot-28G. Ginen ausgeglichenen Rampf lieferten fich Schirdewahn-Leipzig und Braun-MGC.; der Leipziger lief einen Meter por Braun ein. Wagner-Leipzig bewies im 3000-Meter-Lauf immer noch seine überlegene Rtaffe. Die 4×100 Meter sowie bie Olympische Stafette fab MSC, por Stettin als Sieger, mabrend Stettin bafür die 10×200 Meter für fich buchen tonnte. Recht fpannende Rampfe lieferten fich Die 2. Mannichaften ber A-Bereine und die Bereine der B-Rlaffe, nur Bruftbreiten trennten fie oft am 3m Rahmen der Beranftaltung fanden noch einige Bropagandafpiele ftatt. 3m Soden ichlug Oftring mit 4:2 ben Freien Spandauer Sodenelub. Gin Sandballfpiel ber Grauen smifchen MSB. Bedding und Ludenwalde I. Abteilung endete mit 4:2 für die erfteren, Salbzeit 1:2

25-km-Prüfung in Neukölln

Mm Conntag vormittag gingen einige Arbeiter. Lang. ftredentaufer, die fich fur ben 25-Rilometer. Strafenlauf in ft r ed en laufer, die sich sur den 25-Kilometer-Straßenlauf in Bendenschiekitt. 122. Dienstag. 16. Juni. 20 Uhr, Mitaliederverschumiumg. Wien interessieren, über die Distanz. Der Lauf sührte von Brig nach Bucow. Nach dreimaligem Ablausen des Dreiecks, dessen leibendurg. Kallet-Ariebeich- Ede Stünstraße.

Grundlinie die Strafe von Bucom nach Rubom bilbet, ging es 300-

rud nach Brit.

Der Berlauf bes Rennens: Theet (Bollsfport-Reutolln) führt bie erften 3 Rilometer, bann fchliegen Leiftitom und Ratoins (MSC.) auf und alle bret laufen bis zum 8. Rilometer geschloffen. Sier fest fich Leiftitom an die Spige und führt bis gum Schlug. 3hm folgt gunachft Ratoins, ber fich jedoch eine Fugverlegung gugieht und einige 100 Meter por bem Biel von Theet überholt mirb. 1. Beifti-tom (MSC.) 1 Stunde 44 Minuten 03 Setunden; 2. Theet (Bolts-(port-Reutölln) 1 Stunde 56 Minuten 27 Sefunden; 3. Ratoins (MSC.) 1 Stunde 56 Minuten 37 Sefunden.

Hertha BSC. deutscher Fußballmeister

In letter Minute ficherte fich Bertha-BSC. im Endipiel um die deutiche Jugbalimeiftericaft den Titel gegen Munchen 1860. 50 000 Buichauer faben bis jur halbzeit Munchen in 2:1-Juhrung liegend als Meifterichaftsfavoriten, dann tam Bertha-BSC. auf und glich jum Stande 2:2 aus. In lehter Minute gelang fertha-85C. der dritte Treffer. Die Berliner find damit jum zweifenmal hintereinander deutider Juftballmeifter geworden.

Wohltätigkeits-Radrennen

Biel burfte bei ber Beranftaltung, bie ber Bund Deutscher Rad. fahrer geftern auf ber Olympiabahn als Unterftuhungsveranfteltung für die beim Brande ber Rutt. Mrena geichabigten Rennfahrer burchführte, nicht herausgefommen fein. Es mogen fnapp 1000 Befucher ben Beg nach Carlshof gefunden haben. Das gablenmaßig ichmach befette Stundenmannichaftsrennen, bas auch noch genug laue Rampfesmomente aufwies, fiel an Ahlers-Beder, Die 40 Rilometer führten und 31 Buntte fammelten; zweite murben Pring-Stod (26) por Manthen Bagat (13) und Gfragpnid. Raprufa (10 Buntte. 3m Sauptfahren paffierte Beinert als erfter das Biel. Das Dannichaftsomninm, das brei Bett. bemerbe brachte, fab im Befamtergebnis bie Mannichaft Ablers, Beder und Gröning in Front, mabrend fich ihre Alubtameraben Beinert, Stod und Regd ben zweiten Blag ficherten. Erdmannfti, Goly und Bagner tamen als britte ein. Das Erftfahren holte

Kleiner Sport

von überall

Die Schwimmerfparte des 1. Bezirts im 1. Areife des Arbeiter-Turn- und Sportbundes peranftaltete am Conntag in der Bildauer Babeanfialt ein Berbeichwimmfeft zugunften der Schwimmabteilung ber Freien Turnerfchaft Bilbau. mehrerer fotaler Beranftaltungen am gleichen Tage mar bie Beranstaltung ein voller Erfolg. Die jum 1. Begirt gehörenden Bereine Dinggelfee und Strausberg blieben biefer Beranftaltung fern, und fo murde bas reichhaltige Brogramm lediglich von C.Schmimmern aller Alterstlaffen ber Freien Schwimmer Groß-Berlin mit ihren Gruppen Reutolln, Oberfpree, Lichtenberg, dem Schwimmverein Rome und der Bildauer Schwimmabteilung beftritten. Befonderen Untlang fanden bei ben Buichauern Rettungsvorführungen, Taugleben ber Schwimmer gegen Turner, Schau- und humoriftifches Springen, Reigen und Bafferballfpiel.

Alubtampf SCC.—BSC. Muf dem Blat in Gichtamp lieferten fich GC. Charlottenburg und Berliner Sport. Club ben pereinbarten Rlubfampt, den die Charlottenburger mit 207% : 20436 Buntten gewannen. Es fehlten jeboch einige ber Beften, fo Rornig, Großer, Biefe, Berdmeifter und Gehrte. Das internationale Bahngeben über 5000 Meter holte fich ber Charlottenburger Schwab in 22:28,3 gegen ben Italiener Balente (22:30,3) und Schnitt (Charlottenburg). Die Sieger im Klubtampf lauten: Sochsprung: Lange-SCC. 1.81 Meter; 100 Meter: Schlöste-SCC. 11.1; 400 Meter: Poliche-BSC. 50,2; 110 Meter hurben: Langmalbt-BSC. 16,5; Kugel: Beiß-BSC. 13,58 Meter; Stabhoch: Malot-Bed. 16,5; Rugel: Belg-Bed. 13,55 Atect, Clabsod. Retet und Schulg-SCC. 3,30 Meter; 1000 Meter: Bichmann SCC. 2:31,4; Beitfprung: Meier-SCC. 7,14 Meter; Distus: Handen-SCC. 41,94 Meter; 5000 Meter: Engert-BSC. 15:47,6; Speer: Cherle-BEC. 53,31 Meter; 10×400 Meter: BEC. 8:42,2.

Tennis-Boruffia befiegt Schalte 04 mit 3:2 (0:1). Der megen feiner Berftoge gegen die Amateurbeftimmungen des burgerlichen Gußballbundes feinerzeit disqualifizierte, jest aber mieber aufgenommene Sugballverein Schalte 04 murbe am Sonntag von Tennis-Boruffia im Boftftabion geichlagen.

"Soli"-Werbung. Der Berbemonat des Arbeiter-Rad- und Rraftfahrer Bunbes "Solidaritat" bringt gute Ergebniffe. 3m gangen Reiche find in ben Junitagen die "Roten Reiter" untermegs, rührig die Berbetrommel für die Organisation gu ichlagen. Da merden Musfahrten veranftaltet, die bis ins fleinfte Dorf führen, um die, die noch abfeits fteben, aufmerten zu laffen und fie fur die 3dee des Radiports zu begeiftern; es merben Slugblatter merbenben Inhalts perteilt, die alles Rabere barüber enthalten, mas "Soli" für einen geringen Mitgliedsbeitrag zu bieten vermag. Ber im Juni gu "Solidarität" tommt, fpart außerbem bie Eintrittsgebuhren. Für bie fleinen Rabler und Rablerinnen - bis jum 14. Lebensjahr - gelten besondere Bergunstigungen. Wer sonst etwas über "Soli" ersahren will, wende fich an die Baugeschäftsstelle, Berlin D. 34, Romintener Strafe 30, Telephon Andreas 3579 (Ernft Seeger), mo er gern

Arbeiterichach. Dienstag, 16. Juni, 20 Uhr, peranstaltet die Abteilung Bantom einen Berbedbend bei Gubbe, Bantom, Berliner Strafe 97. Bortrag Raulfers über Eröffnungen; anichliegend Simultanvorftellung, Gafteturnier.

Bundespreue Vereine teiler mit:

II. Die Maturfreunde". Dienstag, 16. Juni, 20 Uhr. Webbing-Gefundbrumen: Ingestideim Wildenowstr. 5. — Sumboldikais: Sbenda. — Karben: Eorwendunger Etr. 20. — Ariestidedam: Jusendehm Kransfurter Allere 207.
Diten: Ingestideim Freschieft in 2. — Schiederg-Kriedenau: Ingendbeim Offendader Str. 5. — Arbeitstels der Rüngeren: Ingestiden Kingdolfenfungliche Str. 5. — Arbeitstels der Rüngeren: Ingendehm Kingdolfenfunge 68. — Oberfichenweide: Ingendbeim Guntente Str. 2. — Demygsdorft Unsembeim Binamite. 18. — Mitisseh. 17. Juni. 20 Uhr. Jusendaruppe Olem: Ingendbeim Aransfurier Alle 207. — Dannerstag. 18. Juni. 20 Uhr. dei Beigenberger. Arcilianachter. 20. — Arbeitschler. 15. — Ereigerehrener. Kreilianachter. 20. — L. Besendbeim Erhre. 16. — I. — Eiergarten; Ingendbeim Lehtet Str. 18.—19. — Drenzlauer Berg. Laneider Geführe 1914. Uhr Dord. Ede Gneisenauftraße. — Kruffun Beiger. 29. — Lichtenberg: Ingendbeim Gunterfir. 44. Abeisen Fernische: Ingestide und Archiven Stade. Peinfallen Beigeringer. 24. — Beigenberg: 24. — Beigenbeim Biliseinsit. 24. — Beigenbeim Kruffung in Beigenbeim Biliseinsit. 25. — Beigenbeim Biliseinsit. 25 IN. "Die Roturfreunde", Dienstag, 18, Juni, 20 Ubr. Webbing-Gefund-

nahmen an den Uebungsabruden. Reichebanner, Wassersporiabiritung, Aus Oberspree, Pooladaus Aspenist, Aussistabilit. 122. Trenstag, 16. Juni, 20 Ubr, Mitalieberversamminng,